

Finanzbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aussagen

Finanzbericht

Konzernbericht SBB	
Konzernbilanz	22
Konzernrechnung	23
Konzernmittelausschüttung	24
Anhang zur Konzernrechnung	25
Begleitinformationen:	
Finanzrisikoprüfung, Güterverkehr, Infrastruktur	
Immobilien, Zentralbereiche	
Beteiligungsverhältnisse	108
Bericht des Konzernprüfers	110

SBB AG

Erfolgsrechnung	11
Bilanz	12
Mittelausschüttung	13
Anhang zur Bilanzrechnung	14
Antrag des Verwaltungsrates über die Veranlagung des Bilanzgewinns	15
Bericht der Revisionstelle	16

Die Bilanz der SBB AG zum 31. Dezember 2014 zeigt einen Bilanzgewinn von 1.111,4 Mio. CHF. Der Bilanzgewinn wird zu 100% an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Verwaltungsrat hat den Antrag auf Ausschüttung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.111,4 Mio. CHF genehmigt. Die Ausschüttung erfolgt in Form von Dividenden und wird im ersten Quartal 2015 an die Aktionäre ausbezahlt.

Konzernerfolgsrechnung SBB.

Für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Mio. CHF	Anhang	2003	2002
Betriebsertrag			
Verkehrserträge	1	2 905,5	2 917,1
Abgeltungen	2	617,3	617,6
Mieterträge Liegenschaften	3	287,6	279,6
Nebenerträge	4	754,2	588,0
Übrige Erträge	5	108,4	151,5
Eigenleistungen	6	602,5	549,4
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	7	1 332,6	1 306,9
Ertragsminderungen	8	-118,0	-86,2
Total Betriebsertrag		6 490,1	6 323,9
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	9	-478,7	-466,3
Personalaufwand	10	-2 987,0	-3 021,6
Sonstiger Betriebsaufwand	11	-1 350,2	-1 137,9
Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	12	-1 200,8	-1 179,7
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	13	-296,1	-324,4
Total Betriebsaufwand		-6 312,8	-6 129,9
Betriebsergebnis vor Zuweisung Rückstellung FER 16		177,3	194,0
Personalvorsorge FER 16	14	-132,0	-183,0
Betriebsergebnis nach Zuweisung Rückstellung FER 16		45,3	11,0
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	15	138,9	111,2
Ausserordentlicher Ertrag	16	42,4	23,6
Ausserordentlicher Aufwand	17	-9,5	-6,5
Chance	18	-17,3	-17,3
EBIT		199,8	122,0
Finanzertrag	19	68,9	139,8
Finanzaufwand	20	-204,4	-274,0
Gewinn/Verlust vor Steuern		64,3	-12,2
Steuern	21	-40,5	-3,3
Minderheitsanteile		1,1	3,5
Konzerngewinn/-verlust		24,9	-12,0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz SBB.

Aktiven.

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel ¹	22	604,9	964,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	557,8	545,7
Sonstige Forderungen	24	239,3	239,7
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	25	281,9	258,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	26	364,2	264,8
Total Umlaufvermögen		2 048,1	2 273,0
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	27	2 275,2	3 150,3
Sachanlagen	28	17 894,2	16 941,5
Anlagen im Bau	28	6 351,9	6 214,0
Immaterielle Anlagen	29	209,2	203,8
Total Anlagevermögen		26 730,5	26 509,6
Total Aktiven		28 778,6	28 782,6

¹ Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in die Flüssigen Mittel umgegliedert. Vgl. Anmerkung 22.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven.

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	25,7	31,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	621,9	729,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	32	108,8	145,7
Passive Rechnungsabgrenzung	33	922,0	849,7
Kurzfristige Rückstellungen	34	335,3	357,5
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 013,7	2 113,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	4 771,4	4 626,7
Andere langfristige Verbindlichkeiten	36	7 893,9	8 025,7
Langfristige Rückstellungen	34	2 415,1	2 364,4
Latente Steuern		1,9	2,3
Total langfristiges Fremdkapital		15 082,3	15 019,1
Total Fremdkapital		17 096,0	17 132,3
Minderheitsanteile		22,7	16,8
Eigenkapital			
Aktienkapital	37	9 000,0	9 000,0
Kapitalreserven		2 069,1	2 069,1
Gewinnreserven		565,9	576,4
Konzerngewinn/-verlust		24,9	-12,0
Total Eigenkapital		11 659,9	11 633,5
Total Passiven		28 778,6	28 782,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernmittelflussrechnung SBB.

Mio. CHF	2003	2002
Konzerngewinn/-verlust	24,9	-12,0
Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	1 200,8	1 179,7
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	296,1	324,4
Veränderung langfristige Rückstellungen	51,2	12,8
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-138,9	-111,2
Aktivierbare Eigenleistungen	-378,3	-549,4
Equity-Bewertung	-3,8	5,3
Cashflow	1 052,0	849,6
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11,1	145,8
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	-23,8	-48,6
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-82,9	354,6
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-94,2	-166,2
Veränderung Minderheitsanteile	-0,7	-3,6
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	839,3	1 131,6
Änderung Konsolidierungskreis	-17,5	-14,0
Investitionen Finanzanlagen	-59,6	-122,9
Desinvestitionen Finanzanlagen	165,5	239,0
Investitionen in Sachanlagen und Anlagen im Bau	-2 290,5	-2 496,9
Desinvestitionen Sachanlagen	119,1	106,7
Investitionen in immaterielle Anlagen	-5,5	-22,2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2 088,5	-2 310,3
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-5,5	-102,6
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	137,1	845,5
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	759,8	732,7
Dividendenzahlungen an Minderheiten	-0,5	-0,7
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	890,9	1 474,9
Mittelveränderung insgesamt	-358,3	296,2
Flüssige Mittel per 1. Januar ¹	964,7	668,5
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-1,5	0,0
Flüssige Mittel per 31. Dezember	604,9	964,7
Veränderung Flüssige Mittel	-358,3	296,2

¹ Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in die Flüssigen Mittel umgegliedert. Vgl. Anmerkung 22.

Anhang zur Konzernrechnung SBB.

Konsolidierungsgrundsätze.

Allgemeines. Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung und Berichterstattung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts und der «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) und vermitteln einen dem Grundsatz «true and fair view» folgenden Einblick in die konsolidierte Jahresrechnung.

Abschlussdatum. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate; mit Ausnahme der Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG (Abschluss per 30. September) ist das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogenen Einheiten identisch mit dem Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB (SBB AG) und der Beteiligungen, an welchen die SBB AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt.

Die 100%-Beteiligung an der AlpTransit Gotthard AG wird nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen. Die Leitung dieser Beteiligung liegt auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der SBB direkt beim Bund, weshalb das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben ist.

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften können aus den Aufstellungen auf den Seiten 108 und 109 entnommen werden.

Konsolidierungsmethode. Für alle Gesellschaften, an denen die SBB AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden zu 100% erfasst; die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis werden gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden assoziierte Gesellschaften mit einer Beteiligung zwischen 20% und 50%.

Minderheitsanteile. Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital und -erfolg entsprechen den auf Grund der geltenden Beteiligungsverhältnisse ermittelten Fremddanteilen am Eigenkapital und Erfolg der entsprechenden Gesellschaften.

Fremdwährungsumrechnung. Aktiven und Fremdkapital von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs, Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Anwendung dieser Methode entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Im vorliegenden Abschluss wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

	Durchschnittskurs		31.12.2003	Stichtagskurs 31.12.2002
	2003	2002		
EUR	1,55	1,48	1,58	1,47

Goodwill. Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach einheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Die Differenz zwischen dem sich ergebenden Eigenkapital und dem Kaufpreis (Goodwill) wird aktiviert und in der Regel über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Bewertungsgrundsätze der Konzernrechnung.

Allgemeines. Die Konzernrechnung basiert auf nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die angewandten Grundsätze der Bewertung und Offenlegung entsprechen den Swiss GAAP FER:

Umlaufvermögen. Die Flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen, Postcheck- und Bankguthaben, kurzfristig realisierbaren Geldanlagen und aus nicht betrieblich notwendigen Wertschriften zusammen. Die Wertschriften sind zum Marktwert ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt, den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

Warenvorräte und angefangene Arbeiten, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten (Vollkosten) berechnet. Risiken aus langer Lagerdauer oder reduzierter Verwertbarkeit werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Geltend gemachte Skontoabzüge werden dem Finanzertrag gutgeschrieben.

Anlagevermögen. Die Finanzanlagen enthalten nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil ab 20%, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen, die zum Anschaffungswert abzüglich angemessener, betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen eingesetzt sind. Zudem sind in den Finanzanlagen langfristige Forderungen gegenüber Dritten, nicht konsolidierte Beteiligungen und Forderungen gegenüber dem Aktionär enthalten. Diese werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken eingesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Objekte.

Die geschätzte Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

Technische, elektrotechnische und mechanische Einrichtungen	15–25
Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	10
EDV	4
Telecom	2–20
Fahrzeuge	
– Lokomotiven und Triebfahrzeuge	25
– Reisezug- und Güterwagen	20
– Dienstwagen	30
– Strassen- und übrige Fahrzeuge	10–25
Bahntechnik	20–50
Erschliessung, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen	15–25
Wassertechnische Bauten	80
Gebäude	50–75

Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Financial Lease), werden unter dem Sachanlagevermögen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie artverwandte Anlagen abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne aus solchen Transaktionen (Financial Lease) werden zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages aufgelöst.

Die Anlagen im Bau beinhalten die aufgelaufenen Gesamtkosten eines Projektes. Nicht aktivierbare Kostenanteile werden bis zum Projektende mit entsprechenden Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die immateriellen Anlagen umfassen bezahlte immaterielle Werte (Goodwill, Wassernutzungs-, Durchleitungs- und übrige Rechte sowie Software), welche linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die geschätzte Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der immateriellen Anlagen beträgt in Jahren:

Goodwill	5
Rechte	gemäss Vertrag
Software	4–8

Fremdkapital. Unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit Ausnahme der so genannten variabel verzinslich und bedingt rückzahlbaren Bundesdarlehen sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten eingesetzt. Als langfristig gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die innert eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, dazu zählen auch Jahresfälligkeiten der langfristigen Verbindlichkeiten.

Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet respektive aufgelöst.

Die Zuweisungen an die Personalvorsorge erfolgen nach den Vorschriften des BVG. Alle bedeutenden Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns beruhen in erster Linie auf dem Prinzip des Leistungsprimats. Die Leistungen an die versicherten Mitarbeitenden werden in der Regel in Prozenten des in den letzten Jahren vor der Pensionierung erwarteten Salärs und abhängig von der Anzahl Dienstjahre berechnet.

Die berufliche Vorsorge der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des SBB Konzerns wird grundsätzlich durch die seit dem 1. Januar 1999 selbständige Stiftung Pensionskasse SBB getragen. Ausnahmen bilden die Tochtergesellschaften, welche über Anschlussverträge mit anderen Vorsorgeeinrichtungen bzw. über eine eigene Vorsorgeeinrichtung verfügen.

Die FER 16 regelt die Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen unabhängig von der rechtlichen Ausgestaltung der Vorsorgepläne und -einrichtungen. Diese wirtschaftliche Betrachtungsweise erfordert das Erfassen von Personalvorsorgeeinrichtungen in der Jahresrechnung, obwohl sich im juristischen Sinne daraus weder ein Guthaben noch eine Verpflichtung ergeben. Aktiven und Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen werden periodisch neu bewertet. Bei der SBB werden die FER 16 Berechnungen jährlich durch die ATAG Libera AG durchgeführt. Dabei wird die «Projected Unit Credit»-Methode angewendet. Die projizierten Vorsorgeverpflichtungen («Projected Benefit Obligations» – PBO) der aktiven Versicherten entsprechen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der angenommenen künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vor-

sorgeverpflichtungen der Rentenbezüger ergeben sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der angenommenen künftigen Rentenerhöhungen. Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Ergibt sich eine Unterdeckung, wird mindestens der Passive Betrag (Fortschreibung des Betrages vom Vorjahr) ausgewiesen. Übersteigt der Unterschiedsbetrag (Differenz zwischen dem Passiven Betrag und der eigentlichen Unterdeckung) den von FER 16 vorgesehenen Korridor (höherer Betrag von 10% des Vorsorgevermögens oder 10% der Vorsorgeverpflichtung), wird der Unterschiedsbetrag über eine durchschnittliche Verbleibszeit der Versicherten (im Falle der SBB 15 Jahre) amortisiert und somit erfolgswirksam erfasst.

Die latenten Steuern, welche nur Beteiligungsgesellschaften betreffen, da die SBB AG und SBB Cargo AG – mit Ausnahme der so genannten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften – steuerbefreit sind, berücksichtigen sämtliche ertragssteuerlichen Auswirkungen, welche sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen bzw. lokalen steuerlichen sowie den konzerninternen Bewertungsgrundsätzen ergeben. Die Rückstellung wird nach der «Liability»-Methode gebildet und laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst.

Es bestehen zurzeit keine wesentlichen Verlustvorträge und zu erwartende Steuergutschriften.

Derivative Finanzinstrumente. Die Strategie im Finanzbereich der SBB ist auf Risikominimierung ausgerichtet. Deshalb werden Derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Basisgeschäften abgeschlossen. Erfolgswirksame Vorkommnisse werden laufend buchhalterisch erfasst. Zur Risikoüberwachung werden die Geschäfte ausserhalb der Bilanz regelmässig bewertet.

Anmerkungen zur Konzernrechnung.

0 Allgemeine Anmerkungen

0.1 Änderungen im Konsolidierungskreis

Seit dem 1. Januar 2003 hat sich der Kreis der voll konsolidierten Beteiligungen wie folgt verändert:

Zugänge: Swiss Rail Cargo Italy S.r.L., Milano: Neugründung. Beteiligung 100% (Januar 2003)
 elvetino management AG, Zürich: Neugründung. Beteiligung 100% (April 2003)
 Rail Italy S.p.A., Milano: Kauf. Beteiligung 100% (August 2003)
 RegionAlps SA, Martigny: Neugründung. Beteiligung 70% (September 2003)

Abgänge: Silo AG Brunnen, Brunnen (November 2003)

Andere: BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG, Luzern: Fusion mit SBB AG, d.h. mit dem Geschäftsbereich Immobilien (Januar 2003)

0.2 Segmentinformation

Per 1. Januar 2003 wurden auf Beschluss des Verwaltungsrates und in Absprache mit dem Bund die Immobilien in einen separaten Bereich ausgegliedert. Die Immobilien waren bisher im Wesentlichen Bestandteil des Segments Infrastruktur. Mit der Ausgliederung sind auch Liegenschaften und Grundstücke aus den anderen Segmenten in den neuen Bereich übergegangen. In den Segmentinformationen ist der Geschäftsbereich Immobilien erstmals für das Geschäftsjahr 2003 als eigenständiges Segment aufgeführt. Auf ein Restatement der Vorjahreszahlen wurde verzichtet. Ein Vergleich der Bilanzen und Erfolgsrechnungen der bisherigen Segmente mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich.

Zuschuss Infrastruktur

Im Rahmen der Ausgliederung der Immobilien wurde mit dem Bund vereinbart, dass die Rechnung der Infrastruktur nach der Herauslösung der Immobilien mittels Zuschuss auszugleichen ist. In der Vereinbarung mit dem Bund wurden die jährlichen Zuschüsse, die sich als Nettogrösse der Erfolgsrechnungsposten von Immobilien ergeben, für die laufende Leistungsvereinbarungsperiode 2003–2006 wie folgt festgelegt:

2003	CHF 141 Mio.
2004	CHF 160 Mio.
2005	CHF 190 Mio.
2006	CHF 192 Mio.

Der Zuschuss an die Infrastruktur erfolgt einerseits durch die Zentralbereiche, welche die sich aus der Kapitalstruktur der Eröffnungsbilanz von Immobilien ergebenden Zinseinnahmen an die Infrastruktur weiterleiten und andererseits durch einen direkten Transfer von Immobilien an die Infrastruktur. Damit Transparenz, Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Segmentinformationen gewährleistet sind, wird der Zuschuss in der «Bottom line» separat ausgewiesen.

0.3 Steuern

Das Bundesgericht (BG) hat mit dem Urteil vom 23. Dezember 2003 die subjektive Steuerpflicht der SBB AG in den Kantonen und den Gemeinden in Bezug auf die so genannten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften festgesetzt. Infolge der neuen Situation ergibt sich rückwirkend für die Jahre 1999–2003 ein Rückstellungsbedarf hinsichtlich der Gewinn- und Kapitalsteuer sowie der Grundstückgewinnsteuer, für welchen auf Grund des heutigen Kenntnisstandes eine entsprechende Steuerrückstellung bilanziert wurde.

1 Verkehrserträge

Mio. CHF	2003	2002
Personenverkehr	1 796,1	1 797,2
Güterverkehr	989,7	985,4
Betriebsleistungen	101,2	119,2
Infrastruktur	18,5	15,3
Verkehrserträge	2 905,5	2 917,1

Im Personenverkehr konnten die Erträge im Binnenverkehr trotz Wegfall der Expo.02 gesteigert werden. Infolge der weltweit anhaltenden schwierigen Wirtschaftslage, der politischen Unsicherheiten und gesundheitlichen Risiken (Sars) sowie der verschärften Konkurrenzsituation mit Billigfliegern im Städteverkehr mussten im internationalen Personenverkehr Einbussen hingenommen werden. Diese Einbussen konnten durch den höheren Binnenverkehrsertrag nicht vollständig wettgemacht werden.

Die Güterverkehrserträge konnten gegenüber dem Vorjahr trotz anhaltend schleppender Konjunkturlage in Europa und dem zeitweisen Streckenunterbruch auf der Nord-Süd-Achse (Monte Olimpino II) leicht gesteigert werden. Durch die Einführung des Open Access im Jahr 2003 verstärkte sich die Konkurrenzsituation im Transitverkehr. Der tiefe Wasserstand des Rheins während des Sommers 2003 schränkte die Rheinschifffahrt ein, was zu zusätzlichen Ertragseinbussen im Güterverkehr ab den Basler Rheinhäfen führte.

Gesamthaft verzeichnen die Verkehrserträge auf Grund der tieferen Betriebsleistungen für Dritte einen Rückgang von rund 0,4%.

2 Abgeltungen

Mio. CHF	2003	2002
Abgeltungen regionaler Personenverkehr		
Bund	323,0	317,1
Kantone	174,9	189,9
Beiträge Dritter	7,3	0,3
Total Abgeltungen regionaler Personenverkehr	505,2	507,3
Trassenpreissubventionen im Güterverkehr an Infrastruktur		
für Kombiverkehr	35,6	32,7
für übrigen Güterverkehr	57,8	59,3
Total Trassenpreissubventionen	93,4	92,0
Abgeltungen an Cargo für Kombiverkehr	18,7	18,3
Abgeltungen	617,3	617,6

Die Abgeltungen verbleiben gesamthaft auf Vorjahresniveau.

Das Angebot im regionalen Personenverkehr wurde um rund 3,9 Mio. Zugkilometer ausgebaut; demgegenüber erfolgte eine Reduktion der Abgeltungen pro Zugkilometer von CHF 8,89 im Jahr 2002 auf CHF 8,29 im Jahr 2003.

Durch die vom Bundesamt für Verkehr (BAV) vorgeschriebene Ausweispraxis betreffend Vorteilsanrechnung des Bundes zu Gunsten des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) (vgl. Anmerkung 7), wird die Zahlung von CHF 33 Mio. an den ZVV unter Abgeltungen regionaler Personenverkehr Kantone in Abzug gebracht.

Die Trassenpreissubventionen und Abgeltungen an den Güterverkehr bezwecken die Förderung der Verlagerung von Gütertransporten von der Strasse auf die Schiene. Von den verbilligten Trassenpreisen profitiert nicht nur die SBB Cargo AG, sondern auch andere EVU, die Trassenleistungen von der SBB Infrastruktur beziehen.

3 Mieterträge Liegenschaften

Die Position beinhaltet die Erträge aus der Vermietung der Liegenschaften im SBB-Immobilien-Portefeuille.

4 Nebenerträge

Mio. CHF	2003	2002
Detachiertes Personal	0,5	1,4
Dienstleistungen für Dritte	244,7	117,0
Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	61,0	50,2
Erträge aus Vermietungen	80,2	59,8
Energieverkäufe	83,4	55,5
Geldwechsel	39,3	41,9
Provisionen, Kommissionen	81,8	109,8
Drucksachen- und Materialverkäufe	49,9	34,8
Kostenbeteiligungen, Beiträge	71,1	75,9
Übrige Nebenerträge	42,3	41,7
Nebenerträge	754,2	588,0

Im Berichtsjahr wurde für das Touroperating-Geschäft Personenverkehr (Dienstleistungen Dritte) und für Fahrzeugvermietung ausländischer Bahnen neu konsequent die Bruttoverbuchung angewendet, was zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Nebenerträge mit dem Vorjahr führt. Die aus der Bruttoverbuchung resultierenden Aufwendungen sind im sonstigen Betriebsaufwand enthalten (vgl. Anmerkung 11). Im Energiebereich konnten auf Grund der relativ hohen Marktpreise höhere Erträge erzielt werden.

Der Rückgang der Provisionen, Kommissionen ist in erster Linie auf den Wegfall von Zusatzleistungen für die Expo.02 zurückzuführen. Weitere Abnahmen ergeben sich infolge tieferer Leistungen im internationalen Personenverkehr.

Die höheren Drucksachen- und Materialverkäufe sind insbesondere auf höhere Ersatz- und Altmaterialverkäufe zurückzuführen, welche zum Teil zusätzliche Materialaufwendungen mit sich ziehen.

5 Übrige Erträge

Der Rückgang der übrigen Erträge ergibt sich aus tieferen Investitionsarbeiten für Dritte und der geringeren Auflösung der Energierückstellung infolge höherer Marktpreise. Die Energierückstellung dient zum Ausgleich der über dem Marktpreis liegenden Energiegestehungskosten der eigenen Kraftwerke.

6 Eigenleistungen

Mio. CHF	2003	2002
Investitionsaufträge	378,3	345,2
Lageraufträge	224,2	204,2
Eigenleistungen	602,5	549,4

Die erhöhten Eigenleistungen für Investitionsaufträge ergeben sich auf Grund von Mehrleistungen im Bereich der Infrastruktur, aus der Aufrüstung von Güterlokomotiven für den deutschen Markt und aus Eigenleistungen auf neu beschafftem Rollmaterial im Personenverkehr. Die Eigenleistungen für Lageraufträge steigen im Wesentlichen durch den zusätzlichen Unterhalt von Rollmaterial im Personen- und Güterverkehr.

7 Leistungen des Bundes für Infrastruktur

Mio. CHF	2003	2002
Abschreibung Infrastruktur	865,3	810,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	467,3	494,0
Beitrag für Ersatzangebot SBB im Zusammenhang mit Schliessung Gotthard	0,0	2,9
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	1 332,6	1 306,9

Aufteilung der Leistungen des Bundes für Infrastruktur

Mio. CHF	Abschreibung Infrastruktur		Betriebsbeitrag Infrastruktur	
	2003	2002	2003	2002
Infrastruktur SBB	855,1	804,0	456,1	486,8
– davon Seelinie	4,4	0,0	6,4	0,0
Infrastruktur Brünig	7,6	6,0	8,2	7,2
Thurbo AG (inkl. Leistungen Kantone)	2,6	0,0	3,0	0,0
Total	865,3	810,0	467,3	494,0

Die Abschreibung Infrastruktur dient zur Deckung von Abschreibungen auf bestehenden Anlagen sowie nicht aktivierbarer Investitionen. Mit dem Betriebsbeitrag Infrastruktur werden die laufenden Betriebskosten gedeckt. Während der Beitrag für Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit Bahn 2000 erhöht wurde, fällt der Betriebsbeitrag auf Grund von Produktivitätssteigerungen wesentlich tiefer aus. Durch das Entlastungsprogramm des Bundes erfolgte zudem eine Budgetkürzung von CHF 13 Mio. Mit der Übernahme der Seelinie und mit der neuen Tochtergesellschaft Thurbo AG erhöhten sich die Leistungen des Bundes an den SBB Konzern durch das erweiterte Streckennetz.

In den Leistungen des Bundes für Infrastruktur ist eine Zahlung an die SBB betreffend Vorteilsanrechnung zu Gunsten des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) in der Höhe von CHF 33 Mio. enthalten. Dieser Betrag steht in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB und wird gemäss vorgeschriebener Ausweispraxis des Bundesamtes für Verkehr (BAV) via Abteilungen regionaler Personenverkehr Kantone an den ZVV weitergeleitet (vgl. Anmerkung 2).

8 Ertragsminderungen

Die Zunahme der Ertragsminderungen begründet sich im höheren Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten sowie in der Veränderung des Delkredere.

9 Materialaufwand

Der höhere Materialaufwand ergibt sich auf Grund der angestiegenen Material- und Drucksachenverkäufe, der höheren Eigenleistungen in Investitions- und Lageraufträge und des gestiegenen Rollmaterialunterhalts (Bahn 2000).

10 Personalaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Lohnaufwand	2 544,7	2 529,1
Sozialversicherungsaufwand	356,5	400,3
Übriger Personalaufwand	85,8	92,2
Personalaufwand	2 987,0	3 021,6

Der Lohnaufwand nimmt um 0,6% zu. Die Zunahme ergibt sich bei einem leicht tieferen Personalbestand auf Grund der Lohnerhöhungen. Der Sozialversicherungsaufwand verzeichnet einen Rückgang von CHF 43,8 Mio. Die Abnahme begründet sich einerseits im Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Kosten für vorzeitige Pensionierungen bei SBB Cargo AG, andererseits sind die tieferen Kosten auf den per 1.1.2003 angehobenen Koordinationsabzug und die damit verbundenen tieferen Einmaleinlagen in die Pensionskasse zurückzuführen. Zur Verbesserung der Situation der Pensionskasse SBB werden ab dem Jahr 2003 die Kosten für Berufsinvalidität durch die SBB übernommen. Weiter leisten Arbeitnehmer und Arbeitgeber ab dem 1. Juli 2003 einen Sanierungsbeitrag in der Höhe von je 1,5% des versicherten Lohnes an die Pensionskasse SBB. Diese Sanierungsmassnahmen belasten den Personalaufwand mit CHF 17 Mio. Der übrige Personalaufwand reduziert sich auf Grund tieferer Spesenentschädigungen für Auslagen und Ersatz sowie tieferer Kosten der Personalrestaurants und der Personalbeschaffung.

11 Sonstiger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Miete von Anlagen	27,2	26,3
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	211,9	202,5
Fahrzeugaufwand	140,3	118,5
Sach- und Vermögensversicherungen, Abgaben, Gebühren	68,3	56,3
Energie- und Entsorgungsaufwand	145,5	119,2
Verwaltungs- und Informatikaufwand	219,5	224,7
Werbeaufwand	46,1	59,4
Übriger Betriebsaufwand	171,2	19,2
Betriebsleistungsaufwand Dritter	265,8	265,4
Vorsteuerkürzungen Abgeltungen	54,4	46,4
Sonstiger Betriebsaufwand	1 350,2	1 137,9

Der Anstieg des sonstigen Betriebsaufwandes steht weit gehend im Zusammenhang mit der unter Nebenerträgen beschriebenen konsequenten Bruttoverbuchung von Leistungsbezügen aus dem Touroperating-Geschäft und aus Fahrzeugmieten von ausländischen Bahnen. Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur beschränkt möglich (vgl. Anmerkung 4).

Die höheren Aufwendungen bei den Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz beinhalten die zusätzliche Vergabe von Arbeiten an Dritte.

Mit dem Bundesgerichtsentscheid vom Dezember 2003 i.S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG im Bereich der Immobilien wurde rückwirkend für die Jahre 1999–2003 eine Steuerrückstellung für Grundstückgewinnsteuern gebildet, welche zu einer Zunahme der Position Sach- und Vermögensversicherungen, Abgaben, Gebühren führte.

Der Energie- und Entsorgungsaufwand hat im Rahmen der gestiegenen Energiepreise zugenommen (vgl. Nebenerträge, Anmerkung 4). Der tiefere Werbeaufwand ist insbesondere mit dem Wegfall der intensiven Werbekampagnen während der Expo.02 zu begründen.

Die in der Position Vorsteuerkürzungen Abgeltungen aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen geltenden Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer im Verhältnis der Zusammensetzung des Gesamtumsatzes berechneten Vorsteuerkürzung erfolgt diese mit 2,7% auf den Abgeltungen. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB erfolgsneutral aus.

12 Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen

Mio. CHF	2003	2002
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,9	11,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 080,5	1 034,4
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	72,8	58,9
Abschreibung Restbuchwerte aus Anlagenabgängen	46,6	74,8
Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	1 200,8	1 179,7

Im Vorjahr beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen eine Erhöhung der Wertberichtigung auf Darlehen.

Die höheren Abschreibungen auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Zunahme der Sachanlagen auf Grund der Investitionen in die Infrastruktur und das Rollmaterial für die Bahn 2000.

Die Abschreibungen auf immateriellen Anlagen beinhalten die Abschreibungen auf Software, Rechten und Goodwill.

Die tieferen Abschreibungen von Restbuchwerten aus Anlageabgängen sind auf geringere Anlageabgänge und auf bessere Verkaufserlöse zurückzuführen.

13 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen fallen tiefer aus als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die verminderten nicht aktivierbaren Anteile bei den abgeschlossenen Projekten zurückzuführen.

14 Personalvorsorge FER 16

Die leichte Erholung auf den Kapitalmärkten half der Pensionskasse SBB, das Jahr 2003 mit einem Überschuss von CHF 346 Mio. abzuschliessen. Diese Entwicklung hat sich ebenfalls positiv auf die Vorsorgeberechnung nach FER 16 ausgewirkt. Der auf die durchschnittliche Verbleibszeit der Versicherten zu amortisierende Unterschiedsbetrag verringerte sich, und ein zusätzlicher Beitrag zum Passiven Betrag war nicht notwendig. Die Zuweisung zur FER 16 Rückstellung für das Berichtsjahr beträgt CHF 132 Mio. (vgl. Ausführungen unter Anmerkung 34, Abschnitt «Personalvorsorge»).

15 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Verkauf der letzten Tranche an der Beteiligung der TDC Switzerland AG. Der Restbetrag stammt aus der Veräusserung von Sachanlagen, hauptsächlich Immobilien.

16 Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag enthält die Rückzahlung von abgeschrieben Guthaben, Gewinnanteile aus Bahngemeinschaften sowie die Rückerstattung ausländischer Mehrwertsteuerguthaben aus den Jahren 1999 und 2000.

17 Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet die Bildung einer Rückstellung auf Liegenschaften aus der früheren Restrukturierung des Rollmaterialunterhalts.

18 Chance

Für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Stelle auf Grund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmaßnahmen aufgehoben wurde, besteht das Projekt «Chance».

19 Finanzertrag

Mio. CHF	2003	2002
Finanzertrag Dritte	31,2	85,7
Finanzertrag assoziierte Gesellschaften	1,0	5,7
Finanzertrag Aktionär	1,1	3,0
Finanz- und Beteiligungsertrag übrige Beteiligungen	1,1	5,2
Anpassung Beteiligungsbuchwerte assoziierte Gesellschaften	11,7	9,9
Übriger Finanzertrag	22,8	30,3
Finanzertrag	68,9	139,8

20 Finanzaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Finanzaufwand Dritte	141,0	189,8
Anpassung Beteiligungsbuchwerte assoziierte Gesellschaften	1,6	8,4
Finanzaufwand Aktionär	55,1	51,6
Übriger Finanzaufwand	6,7	24,2
Finanzaufwand	204,4	274,0

Der gegenüber dem Vorjahr tiefere Finanzertrag und -aufwand ist mit der differenzierten Behandlung von Defeasancezinsen im Zusammenhang mit den Leasingtransaktionen zu begründen. Weiter wirkt sich das allgemein tiefe Zinsniveau auf die beiden Positionen aus. Der Finanzaufwand Dritte beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA.

21 Steuern

Mio. CHF	2003	2002
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	40,7	3,1
Latente Ertragssteuern	-0,2	0,2
Steuern	40,5	3,3

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG auch auf kantonaler Ebene steuerbefreit. Mit dem Bundesgerichtsentscheid vom Dezember 2003 i. S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG in Kantonen und Gemeinden in Bezug auf die so genannten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften wurde rückwirkend für die Jahre 1999–2003 eine Steuerrückstellung für Ertrags- und Kapitalsteuern gebildet. Weitere Steueraufwendungen ergeben sich aus den von der SBB AG gehaltenen steuerpflichtigen Tochtergesellschaften.

22 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kassa	39,1	39,1
Postcheck	45,8	67,3
Banken	487,9	835,1
Festgelder	52,2	18,2
Transferkonten	-20,2	4,1
Wertschriften ¹	0,1	0,9
Flüssige Mittel	604,9	964,7

¹ Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in den Vorjahren in der Bilanz separat ausgewiesen.

Auf Grund der geltenden Bestimmungen des Finanzhaushaltgesetzes wickelt die SBB AG einen grossen Teil ihrer Geldtransaktionen über die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ab. Die bei den EFV bestehenden Kontokorrentguthaben von CHF 310,6 Mio. (Vorjahr CHF 608,2 Mio.) werden in der Position Banken ausgewiesen. Die starke Abnahme der Flüssigen Mittel ist auf die Verwendung der gegen Ende des Vorjahres zugeflossenen Gelder aus Leasing für die Beschaffung von Rollmaterial zurückzuführen.

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	575,3	557,6
gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	22,9	20,1
Wertberichtigungen	-40,4	-32,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	557,8	545,7

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus.

24 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten Vorsteuerguthaben aus Mehrwertsteuer sowie Verrechnungssteuerguthaben.

25 Warenvorräte und angefangene Arbeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Warenvorräte	461,1	429,2
Angefangene Arbeiten	14,6	24,7
Wertberichtigungen	-193,8	-195,8
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	281,9	258,1

Die Warenvorräte erhöhten sich hauptsächlich durch die gestiegene Lagerproduktion für den Rollmaterialservice (Bahn 2000).

Die Wertberichtigungen ergeben sich aus den Inkuranzbewertungen auf Warenvorräten.

26 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzung beinhaltet die periodengerechte Verbuchung von Aufwendungen und Erträgen.

27 Finanzanlagen

Mio. CHF	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	Übrige Beteiligungen	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	Langfristige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	Langfristige Forderungen gegenüber dem Aktionär	Total
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2003	626,8	95,3	52,0	626,0	49,9	1 756,8	3 206,8
Bewertungsänderung	0,0	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7
Zugänge	14,6	6,7	0,0	49,7	3,2	0,0	74,1
Abgänge	0,0	-1,5	-13,5	-109,5	-1,3	-850,0	-975,8
Umbuchungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2003	641,3	103,8	39,0	566,2	51,8	906,8	2 308,9
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2003	-0,1	-8,1	-6,7	-41,7	0,0	0,0	-56,5
Zugänge	0,0	0,0	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Abgänge	0,0	6,0	1,2	16,6	0,0	0,0	23,8
Stand 31.12.2003	-0,1	-2,1	-6,4	-25,1	0,0	0,0	-33,7
Nettobuchwert 1.1.2003	626,7	87,2	45,3	584,3	49,9	1 756,8	3 150,3
Nettobuchwert 31.12.2003	641,2	101,7	32,6	541,1	51,8	906,8	2 275,2

Entwicklung Beteiligung an assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill netto
Nettobuchwert 1.1.2003	87,2	0,1
Zugänge	6,7	1,1
Erhaltene Dividenden	-6,3	
Anteile am Ergebnis	10,1	
Abgänge und Umbuchungen	-1,9	
Abgänge Wertberichtigung	6,0	
Währungsumrechnung	-0,1	
Abschreibungen		-0,2
Nettobuchwert 31.12.2003	101,7	0,9

Die Zugänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens umfassen die Thesaurierung der Erträge aus der Vermögensanlage der Gelder für die Rückzahlung der eingegangenen Leasingverbindlichkeiten. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind unter den Passiven bilanziert. Der Zugang bei den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften beinhaltet die Erhöhung der Beteiligungsquote an der Cisalpino SA. Der Abgang resultiert aus der Veräusserung der Beteiligung Cargo Service Center Basel AG, Basel, und aus dem Teilverkauf der Lasag Schaffhausen. Die Beteiligungsquote der Lasag Schaffhausen ist mit dem Teilverkauf auf unter 20% gesunken und wurde daher in die übrigen Beteiligungen umgegliedert.

Der Abgang in den übrigen Beteiligungen enthält den Verkauf der letzten Aktientitel an der TDC Switzerland AG.

Die Veränderungen in den langfristigen Forderungen gegenüber Dritten beinhalten die Gewährung von Hypotheken und Baukrediten an die Eisenbahnerbaugenossenschaft und deren Rückzahlung, die Rückzahlung von Darlehen Dritter und die Ausbuchung von nicht mehr einbringbaren, vollständig wertberichtigten Forderungen aus den Vorjahren.

Die Abnahme der langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär um CHF 850 Mio. steht im Zusammenhang mit den vereinbarten Zahlungsmodalitäten für die Ausfinanzierung der Pensionskasse SBB. Im Gegenzug reduzieren sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär im gleichen Umfang (vgl. Anmerkung 36).

28 Sachanlagen und Anlagen im Bau

Mio. CHF	Fahrzeuge (inkl. Leasing)	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	Übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2003	10 600,5	11 879,6	4 430,2	1 462,5	3 388,8	31 761,6	7 359,6	39 121,2
Fremdwährungsumrechnung	0,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Investitionen	4,5	90,9	11,6	6,9	8,6	122,4	2 799,8	2 922,3
Änderung Konsolidierungskreis	2,8	0,0	-1,5	0,0	-3,0	-1,7	0,0	-1,7
Umbuchung von								
Anlagen im Bau zu Anlagen	561,6	1 007,1	302,9	25,5	142,3	2 039,4	-2 099,0	-59,7
Investitionsförderung	0,0	-61,5	-23,6	-0,3	-13,6	-99,0	0,0	-99,0
Abgänge Anlagen	-206,1	-192,4	-98,0	-5,6	-30,5	-532,6	-450,5	-983,2
Umbuchungen	0,0	1,8	-3,8	0,0	0,0	-2,0	0,0	-2,0
Stand 31.12.2003	10 963,8	12 725,8	4 617,9	1 489,0	3 492,6	33 289,1	7 610,0	40 899,1
davon Leasing	1 992,1					1 992,1		1 992,1
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2003	-6 284,7	-4 009,1	-2 983,7	-21,9	-1 520,7	-14 820,1	-1 145,6	-15 965,7
Fremdwährungsumrechnung	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	1,6	0,0	3,6	5,2	0,0	5,2
Zugänge	-365,1	-386,7	-155,6	0,0	-60,6	-968,1	-112,5	-1 080,6
Abgänge	130,7	160,8	79,4	0,0	16,0	386,9	0,0	386,9
Umbuchungen	0,0	-1,2	3,2	0,0	-0,5	1,5	0,0	1,5
Stand 31.12.2003	-6 519,2	-4 236,4	-3 055,2	-21,9	-1 562,2	-15 394,9	-1 258,1	-16 653,0
davon Leasing	-674,0					-674,0		-674,0
Nettobuchwert 1.1.2003	4 315,8	7 870,5	1 446,5	1 440,6	1 868,1	16 941,5	6 214,0	23 155,5
Nettobuchwert 31.12.2003	4 444,6	8 489,4	1 562,7	1 467,1	1 930,4	17 894,2	6 351,9	24 246,1
davon Leasing	1 318,1					1 318,1		1 318,1

Die unter den Anlagen im Bau bilanzierten Anzahlungen betragen per 31. Dezember 2003 CHF 537,5 Mio.

Der Anstieg der Sachanlagen ist im Wesentlichen mit dem Bau der Infrastrukturanlagen und der Rollmaterialbeschaffung des Personenverkehrs für Bahn 2000 begründet. Weitere Investitionen in Rollmaterial erfolgten mit der zunehmenden Ausrichtung auf den internationalen Güterverkehr.

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung enthalten.

29 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Goodwill	Rechte	Software	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1.1.2003	16,7	117,8	211,8	346,3
Zugänge	13,4	2,8	1,6	17,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,5	0,0	0,6
Abgänge	-4,3	-4,1	-0,8	-9,2
Umbuchungen	0,0	2,7	59,0	61,7
Stand 31.12.2003	25,8	119,7	271,6	417,2
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2003	-7,3	-25,1	-110,1	-142,5
Zugänge	-19,4	-4,8	-48,6	-72,8
Abgänge	4,0	4,1	0,7	8,8
Umbuchungen	0,0	0,0	-1,5	-1,5
Stand 31.12.2003	-22,7	-25,8	-159,5	-208,0
Nettobuchwert 1.1.2003	9,4	92,7	101,7	203,8
Nettobuchwert 31.12.2003	3,1	93,9	112,2	209,2

Der Zugang auf der Position Goodwill beinhaltet die bezahlten Goodwillanteile auf den Beteiligungen Rail Italy S.p.A., Cisalpino SA und elvetino AG. Die Goodwillabschreibungen erfolgen nach den definierten Bewertungsgrundsätzen. Die Umbuchungen umfassen abgeschlossene bisher in den Anlagen im Bau geführte EDV-Projekte.

30 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	10,2	0,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	15,5	30,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25,7	31,1

Die Erhöhung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ergibt sich aus der Umgliederung von langfristigen Bankverbindlichkeiten auf Grund von deren Fälligkeit. Unter den Finanzverbindlichkeiten erfolgte eine Rückzahlung von fälligen Darlehen der Etzelwerke AG in der Höhe von CHF 15 Mio.

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	545,6	532,5
gegenüber Bahngesellschaften	73,3	193,4
gegenüber assoziierten Gesellschaften	3,0	3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621,9	729,2

Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Bahngesellschaften begründet sich einerseits mit dem erhöhten Abruf von Zahlungsverpflichtungen gegenüber inländischen Bahnen per Ende 2003, andererseits wurden im Infrastrukturbereich bestehende Gemeinschaftsverträge nicht mehr verlängert, was zu einer Verminderung der Abrechnungsvolumen führte.

32 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden namentlich Verpflichtungen aus Mehrwertsteuer- und Sozialversicherungsabrechnungen, Verpflichtungen aus Akontozahlungen für Umsatzmieten sowie Miet- und Nebenkosten bilanziert.

33 Passive Rechnungsabgrenzung

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Abgrenzung Fahrausweise	373,0	341,4
Abgrenzung Zinsaufwendungen	51,3	44,2
Übrige Abgrenzungen	497,7	464,1
Passive Rechnungsabgrenzung	922,0	849,7

Die Position Fahrausweise umfasst die Abgrenzungen der Restgültigkeitsdauer der sich im Umlauf befindlichen General-, Halbtax- und Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung von Einzelfahrkarten wird verzichtet. Die übrigen Abgrenzungen beinhalten die periodengerechte Verbuchung von Aufwendungen und Erträgen.

34 Rückstellungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Rückstellungen	335,3	357,5
Langfristige Rückstellungen	2 415,1	2 364,4
Rückstellungen	2 750,4	2 721,9

Aufteilung der Rückstellungen nach Verwendungszweck

Mio. CHF	Personalvorsorge FER 16	Rückstellung Teuerung Rentner	Umwelt-altlasten	Sanierung Energiebereich	Ferien/Überzeit	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand 1.1.2003	833,0	240,6	96,0	687,7	159,5	705,1	2 721,9
Bildung	132,0	0,0	0,0	0,0	23,7	178,7	334,4
Inanspruchnahme	0,0	-84,3	-6,9	-11,8	-37,6	-87,8	-228,4
Auflösung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-77,4	-77,4
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-0,3	-0,1
Bestand 31.12.2003	965,0	156,3	89,1	675,9	145,8	718,3	2 750,4

Details zur Rückstellung Personalvorsorge FER 16 und Rückstellung Teuerung Renten können aus den nachfolgenden Aufstellungen zur Personalvorsorge entnommen werden.

Ein externes Fachgutachten ermittelte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltaltlasten per 1.1.1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Diesen Betrag überschreitende Aufwendungen werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen. Die Arbeiten zur Altlastensanierung wurden im Jahr 2003 weitergeführt. Die entstandenen Kosten aus den getroffenen Massnahmen wurden der Rückstellung belastet.

Für über dem Marktpreis liegende Energiegestehungskosten erfolgte eine Auflösung der Rückstellung von CHF 11,8 Mio.

Durch den im Berichtsjahr erfolgten Abbau von Überzeit- und Ferienguthaben konnten per saldo Rückstellungen in der Höhe von CHF 13,9 Mio. aufgelöst werden. Ein Teil des Abbaus erfolgte durch Auszahlung.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten u. a. Versicherungsrückstellungen für Schadenfälle, Rückstellungen der Erträge aus Veräusserung von Kabelverlegerechten sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen u. a. im Bereich Rollmaterial. Auf Grund des Bundesgerichtsentscheids vom Dezember 2003 i. S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG im Bereich Immobilien ist in der Position auch die neu gebildete Steuerrückstellung für die Jahre 1999–2003 von CHF 50 Mio. enthalten.

Personalvorsorge

Entwicklung Rückstellung Personalvorsorge

Mio. CHF	Rückstellung FER 16	Langfristige Rückstellung Teuerung Rentner	Kurzfristige Rückstellung Teuerung Rentner	Total
Bestand 1.1.2003	833,0	156,3	84,3	1 073,6
Zahlung an PK	0,0	0,0	-84,3	-84,3
Bildung	132,0	0,0	0,0	132,0
Umbuchung	0,0	-32,3	32,3	0,0
Bestand 31.12.2003	965,0	124,0	32,3	1 121,3

Der positive Abschluss der Pensionskasse SBB wirkte sich ebenfalls günstig auf die nach FER 16 zu berechnende Vorsorgeverpflichtung aus, was in einer im Vergleich zum Vorjahr tieferen Zuweisung an die FER 16 Rückstellung resultierte. Der auf den Stichtag ermittelte Unterschiedsbetrag führte zu einer Erhöhung der FER 16 Rückstellung um CHF 132 Mio.

Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 2001 in Rente gingen, haben Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse des Bundes. Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe nicht erreicht, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden. Von den Rückstellungen wurden für das Jahr 2003 CHF 84,3 Mio. in Anspruch genommen.

Die versicherungstechnischen mittel- und langfristigen Parameter, die zur Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach FER 16 angewandt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Parameter Personalvorsorgerückstellung

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Abzinsfaktor	4,0%	4,0%
Lohnentwicklung	2,0%	2,0%
Rentenentwicklung bis 31.12.2005	1,0%	1,0%
Rentenentwicklung ab 1.1.2006	0,5%	0,5%
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	5,0%	5,0%

Finanzieller Status Vorsorgeverpflichtungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Vorsorgevermögen	11 464,0	11 092,0
Vorsorgeverpflichtungen	-15 832,0	-15 499,0
Unterdeckung Vorsorgeverpflichtungen	-4 368,0	-4 407,0
Unterschiedsbetrag	-3 425,0	-3 574,0
Passiver Betrag per Stichtag	943,0	833,0

Der per 31. Dezember 2003 noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag beträgt CHF 3557 Mio. Der Korridor beträgt CHF 1583 Mio., so dass der noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag den Korridor um CHF 1974 Mio. überschreitet. Dieser Betrag wird über die durchschnittliche Verbleibszeit der aktiv Versicherten von 15 Jahren aufgeteilt, woraus sich eine Amortisationsrate von CHF 132 Mio. ergibt. Inklusive Amortisation beträgt der Unterschiedsbetrag per 31. Dezember 2003 CHF 3425 Mio.

Nettopensionskosten p. a.

Mio. CHF	2003	2002
Vorsorgeaufwand (service cost) p. a.	241,0	229,0
Zinsaufwand auf Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	620,0	720,0
Erwarteter Ertrag auf Vorsorgevermögen	-555,0	-632,0
Arbeitnehmerbeiträge	-161,0	-134,0
Amortisation Unterschiedsbetrag	132,0	145,0
Pensionskosten p. a.	277,0	328,0

35 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Bankverbindlichkeiten	426,0	370,0
Leasingverbindlichkeiten	2 552,2	2 527,8
Hypothekendarlehen	43,1	58,6
Obligationenanleihen	300,0	300,0
Personalkasse	1 450,1	1 370,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 771,4	4 626,7

Durch die Refinanzierung von gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften erhöhten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten. Die Zunahme der Leasingverbindlichkeiten begründet sich in der Kapitalisierung der Leasingzinsen aus den bestehenden Verträgen. Die Obligationenanleihen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Detailangaben hierzu sind aus Anmerkung 38.6 ersichtlich. Die Verpflichtung gegenüber der Personalkasse stellt Sparguthaben der aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SBB dar.

36 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	41,6	40,4
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	7 852,3	7 985,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	7 893,9	8 025,7

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Variabel verzinsliche Darlehen	1 831,7	1 741,1
Verzinsliche Darlehen Ausfinanzierung Pensionskasse SBB	906,8	1 756,8
Verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	880,6	724,0
Variabel verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	4 233,2	3 763,4
Total	7 852,3	7 985,3

Das verzinsliche Darlehen zur Ausfinanzierung Pensionskasse SBB hat im Berichtsjahr um CHF 850 Mio. abgenommen. Im gleichen Umfang reduzierte sich auch die Forderung gegenüber dem Aktionär Bund, dies gemäss dem bei der Gründung der Pensionskasse SBB vereinbarten Finanzierungsplan.

Die Investitionen in Bahn 2000 werden über Darlehen aus dem Fonds für Eisenbahngrossprojekte finanziert. Die Zinssätze für die verzinslichen Darlehen bewegen sich gegenüber dem Vorjahr unverändert zwischen 2,5 und 3,75%.

Nettoverschuldung

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		25,7	31,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	4 771,4	4 626,7
Andere langfristige Verbindlichkeiten	36	7 893,9	8 025,8
Total Finanzverbindlichkeiten		12 691,0	12 683,6
./. Flüssige Mittel und Wertschriftenanlagen		-1 246,3	-1 591,4
./. Forderungen gegenüber Aktionär betr. PK		-906,8	-1 756,8
Nettoverschuldung		10 537,9	9 335,4
Veränderung gegenüber Vorjahr		1 202,5	1 125,8

Die Nettoverschuldung hat im Berichtsjahr um CHF 1202,5 Mio. zugenommen. Die Zunahme begründet sich im Wesentlichen mit der Mittelaufnahme für die Finanzierung von Infrastruktur und Rollmaterial für Bahn 2000 und der Beschaffung von Rollmaterial für den internationalen Güterverkehr.

37 Eigenkapital

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven/Agio	Gewinnreserven	Total
Bestand 1.1.2003	9 000,0	2 069,1	564,4	11 633,5
Konzerngewinn	0,0	0,0	24,9	24,9
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	1,5	1,5
Bestand 31.12.2003	9 000,0	2 069,1	590,8	11 659,9

Das Aktienkapital ist in 180 Mio. Namenaktien zu je CHF 50 Nennwert eingeteilt und ist voll liberiert.
Die Gewinnreserven beinhalten eine Rücklage gemäss Art. 64 EBG von CHF 533 Mio.

38 Gesetzliche Angaben

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind.)

38.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Bürgschaften und Garantien	108,4	113,2
Statutarische Haftungsklauseln	130,0	138,7
Feste Abnahme- und Finanzierungsverpflichtungen	12,5	13,8
Verpflichtungen aus nicht einbezahltem Gesellschaftskapital	104,0	104,1
Übrige	17,2	0,0
Total	372,1	369,8

Der SBB-Konzern ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt; im Wesentlichen handelt es sich dabei um Tarifgemeinschaften/-verbände und Ähnliches sowie um Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften, welche zur Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

38.2 Verpfändete Aktiven

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Buchwert der verpfändeten Aktiven	26,5	118,4
Total	26,5	118,4

38.3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwerten.

38.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10,9	0,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,4
Total	10,9	0,8

38.5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Fällig innerhalb eines Jahres	33,8	34,3
Fällig innerhalb 1 bis 2 Jahren	19,7	23,8
Fällig innerhalb 2 bis 3 Jahren	11,9	10,5
Fällig innerhalb 3 bis 4 Jahren	7,2	3,6
Fällig später als 4 Jahre	1,1	0,4
Total	73,7	72,6

38.6 Obligationenanleihen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
4,375% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1996 bis 2006	150,0	150,0
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1998 bis 2007	50,0	50,0
3,750% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 2001 bis 2009	100,0	100,0
Total	300,0	300,0

39 Nahe stehende Personen

Der Bund hält 100% der Aktien der SBB AG. Der SBB-Konzern hat im Berichtsjahr Abteilungen im Umfang von CHF 1732,7 Mio. von ihrem Aktionär erhalten. Diese verteilen sich wie folgt:

Mio. CHF	2003	2002
Abschreibung Infrastruktur	864,4	810,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	466,2	494,0
Vorteilsanrechnung ZVV	-33,0	-30,0
Abteilung Regionaler Personenverkehr	323,0	317,1
Abteilung Kombiniertes Verkehr	112,1	110,3
Beitrag im Zusammenhang mit Schliessung Gotthard	0,0	5,5
Total	1 732,7	1 706,9

Betreffend der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund verweisen wir auf die Aufstellung in Anmerkung 36.

40 Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Verpflichtungen aus den US-Lease-Transaktionen wurden verschiedene Anlagen mit festen Verfallwerten im Wert von USD 341,5 Mio. getätigt. Diesen Anlagen stehen Contingent Liabilities im entsprechenden Gegenwert gegenüber. Die Bewertung erfolgte im Berichtsjahr neu Marked-to-Market in USD.

Zur Absicherung der Fremdwährungs- und Zinsrisiken bestehen per Bilanzstichtag folgende offene derivative Finanzinstrumente:

Mio. CHF	31.12.2003			31.12.2002		
	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte positiv	Wiederbeschaffungswerte negativ	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte positiv	Wiederbeschaffungswerte negativ
Währungen	186,7	15,0	0,1	217,2	0,2	0,4
Zinsen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	286,7	15,0	0,1	217,2	0,2	0,4

Segmentinformation Konzernerfolgsrechnung SBB: Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur, Immobilien, Zentralbereiche.

Erfolgsrechnungen für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Mio. CHF	Personenverkehr ¹		Güterverkehr ¹	
	2003	2002	2003	2002
Betriebsertrag				
Verkehrserträge	1 947,6	1 936,8	1 061,6	1 075,8
Abgeltungen	505,2	507,3	18,7	18,3
Mieterträge Liegenschaften	5,0	3,0	3,0	4,5
Nebenerträge	493,7	425,8	136,8	119,4
Übrige Erträge	81,0	82,3	14,2	27,1
Eigenleistungen	138,9	119,2	80,3	69,2
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	21,4	16,2	0,0	0,0
Ertragsminderungen	-107,0	-99,4	-31,0	-20,7
Umlage Zentralbereiche	0,0	0,0	0,0	0,0
Total Betriebsertrag	3 085,7	2 991,2	1 283,6	1 293,6
Betriebsaufwand				
Materialaufwand	-227,0	-233,5	-135,6	-141,7
Personalaufwand	-1 258,2	-1 262,1	-520,5	-563,6
Sonstiger Betriebsaufwand	-1 030,2	-914,1	-529,4	-547,1
Abschreibungen Sach-, Finanz, immaterielle Anlagen	-312,4	-335,3	-91,4	-84,4
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	-48,8	-28,1	-8,3	-1,3
Umlage Zentralbereiche	-43,6	-44,8	-21,0	-27,8
Total Betriebsaufwand	-2 920,2	-2 817,8	-1 306,2	-1 365,8
Betriebsergebnis	165,5	173,4	-22,6	-72,2
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	0,9	2,3	2,3	0,9
Ausserordentlicher Ertrag	0,0	10,0	1,1	0,0
Ausserordentlicher Aufwand	0,0	0,0	0,0	-2,5
Chance	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT	166,4	185,7	-19,2	-73,8
Finanzertrag	18,5	17,5	2,7	3,7
Finanzaufwand	-62,8	-62,4	-1,8	-5,6
Umlage Zentralbereiche	-30,2	-31,2	-14,6	-19,6
Gewinn/Verlust vor Steuern und Zuschüssen	91,9	109,6	-32,9	-95,4
Steuern	-0,1	-0,2	-1,1	-1,1
Zuschüsse von IM/Z an I	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitsanteile	1,6	4,3	0,9	0,3
Konzerngewinn/-verlust	93,4	113,7	-33,1	-96,1

1 Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist auf Grund der Verschiebung der Immobilien zum per 1.1.2003 neu geschaffenen Geschäftsbereich IM eingeschränkt.
2 Inkl. CHF 132,0 Mio. (VJ 183,0 Mio.) Zuweisung Rückstellung FER 16.

Segmentinformation Konzernbilanz SBB

Aktiven

Infrastruktur ¹		Immobilien ¹		Zentralbereiche ¹		Elimination		Total SBB	
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
579,4	604,2	0,0	0,0	0,3	0,5	-683,3	-700,3	2 905,5	2 917,1
93,4	92,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	617,3	617,6
1,2	325,4	419,7	0,0	1,1	1,1	-142,3	-54,3	287,6	279,6
599,9	393,5	67,0	0,0	345,9	343,9	-889,0	-694,5	754,2	588,0
22,3	46,8	3,3	0,0	10,6	17,7	-23,0	-22,4	108,4	151,5
350,5	345,9	2,1	0,0	4,3	4,1	26,3	10,9	602,5	549,4
1 311,2	1 290,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1 332,6	1 306,9
-3,8	6,5	-0,2	0,0	0,2	-3,2	23,7	30,6	-118,0	-86,2
0,0	0,0	0,0	0,0	114,1	127,7	-114,1	-127,7	0,0	0,0
2 954,1	3 105,0	491,9	0,0	476,4	491,7	-1 801,7	-1 557,7	6 490,1	6 323,9
-163,1	-151,8	-4,0	0,0	-1,7	-4,4	52,7	65,1	-478,7	-466,3
-1 040,9	-1 107,2	-83,2	0,0	² -280,7	² -330,9	64,6	59,1	-3 119,0	-3 204,6
-940,3	-698,5	-138,8	0,0	-277,1	-288,7	1 565,6	1 310,6	-1 350,2	-1 137,9
-673,5	-724,8	-97,9	0,0	-30,8	-35,2	5,2	0,0	-1 200,8	-1 179,7
-203,6	-292,1	-35,1	0,0	-3,8	-4,5	3,5	1,5	-296,1	-324,4
-44,6	-49,2	-5,0	0,0	0,0	0,0	114,1	121,7	0,0	0,0
-3 065,9	-3 023,6	-364,0	0,0	-594,1	-663,6	1 805,7	1 558,0	-6 444,8	-6 312,9
-111,8	81,4	127,9	0,0	-117,7	-171,9	4,0	0,3	45,3	11,0
8,8	47,7	33,7	0,0	93,8	60,3	-0,6	0,0	138,9	111,2
38,4	22,5	0,0	0,0	2,9	1,1	0,0	-10,0	42,4	23,6
0,0	-2,0	-9,5	0,0	0,0	-12,0	0,0	10,0	-9,5	-6,5
-5,2	-5,9	0,0	0,0	-12,0	-11,4	0,0	0,0	-17,3	-17,3
-69,9	143,6	152,1	0,0	-33,0	-133,8	3,4	0,3	199,8	122,0
12,4	29,0	1,3	0,0	198,6	158,2	-164,6	-68,6	68,9	139,8
-21,9	-29,1	-101,8	0,0	-180,6	-245,6	164,6	68,7	-204,4	-274,0
-31,1	-34,6	-3,5	0,0	79,3	85,5	0,0	0,0	0,0	0,0
-110,5	108,9	48,1	0,0	64,3	-135,7	3,4	0,3	64,3	-12,2
-30,1	-1,9	-8,6	0,0	-0,6	-0,2	0,0	0,0	-40,5	-3,3
141,0	0,0	-44,0	0,0	-97,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-0,1	-0,5	-0,1	0,0	-1,0	-0,5	-0,2	0,0	1,1	3,5
0,3	106,5	-4,6	0,0	-34,3	-136,4	3,2	0,3	24,9	-12,0

Segmentinformation Konzernbilanz SBB.

Aktiven.

Erfolgsrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Personenverkehr		Güterverkehr ¹	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	196,0	301,8	24,6	82,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205,3	243,2	206,1	179,5
Sonstige Forderungen	270,1	493,5	132,7	70,0
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	89,0	84,5	35,9	39,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	256,3	205,3	57,8	30,3
Total Umlaufvermögen	1 016,7	1 328,2	457,1	401,7
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	41,9	54,7	10,1	61,7
Sachanlagen	3 820,5	3 792,5	686,7	721,8
Anlagen im Bau	927,8	765,4	127,3	142,1
Immaterielle Anlagen	28,6	20,0	25,2	19,4
Total Anlagevermögen	4 818,8	4 632,6	849,2	945,0
Total Aktiven	5 835,5	5 960,8	1 306,3	1 346,6

¹ Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist auf Grund der Verschiebung der Immobilien zum per 1.1.2003 neu geschaffenen Geschäftsbereich IM eingeschränkt.

Segmentinformation Konzernbilanz SBB
Passiven

Infrastruktur ¹		Immobilien ¹		Zentralbereiche ¹		Elimination		Total SBB	
31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
11,1	32,9	11,7	0,0	361,5	547,4	0,0	0,0	604,9	964,7
291,9	281,2	26,9	0,0	81,4	184,3	-253,9	-342,5	557,8	545,7
160,5	227,3	11,5	0,0	608,3	353,1	-943,8	-904,1	239,3	239,7
157,0	142,1	2,4	0,0	0,2	19,9	-2,5	-27,5	281,9	258,1
119,4	95,7	39,6	0,0	60,1	14,3	-168,9	-80,9	364,2	264,8
739,9	779,3	92,0	0,0	1 111,5	1 118,9	-1 369,1	-1 355,1	2 048,1	2 273,0
54,6	62,4	13,4	0,0	6 791,5	7 037,9	-4 636,3	-4 066,5	2 275,2	3 150,3
10 722,4	12 396,1	2 661,6	0,0	3,0	31,1	0,0	0,0	17 894,2	16 941,5
4 927,0	5 284,5	339,7	0,0	30,1	22,1	0,0	0,0	6 351,9	6 214,0
126,8	126,7	5,8	0,0	23,4	37,8	-0,6	0,0	209,2	203,8
15 830,9	17 869,6	3 020,5	0,0	6 848,0	7 128,9	-4 636,9	-4 066,5	26 730,5	26 509,6
16 570,8	18 648,9	3 112,5	0,0	7 959,5	8 247,8	-6 006,0	-5 421,6	28 778,6	28 782,6

1 Die Informationen im Bereich "Infrastruktur" beinhalten die Bilanzposten für die Infrastruktur des Konzerns. Die Informationen im Bereich "Immobilien" beinhalten die Bilanzposten für die Immobilien des Konzerns. Die Informationen im Bereich "Zentralbereiche" beinhalten die Bilanzposten für die Zentralbereiche des Konzerns. Die Informationen im Bereich "Elimination" beinhalten die Bilanzposten für die Eliminationen des Konzerns.

Segmentinformation Konzernbilanz SBB. Passiven.

Mio. CHF	Personenverkehr ¹		Güterverkehr ¹	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Fremdkapital				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158,0	72,1	185,9	188,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242,9	458,0	146,6	134,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	43,4	38,5	22,2	25,8
Passive Rechnungsabgrenzung	745,1	701,7	59,2	65,3
Kurzfristige Rückstellungen	115,7	118,9	52,4	60,1
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 305,1	1 389,2	466,2	474,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18,4	168,2	0,5	0,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1 688,7	1 511,7	39,6	41,2
Langfristige Rückstellungen	123,8	160,2	74,2	58,5
Latente Steuern	0,3	0,3	0,0	0,0
Total langfristiges Fremdkapital	1 831,2	1 840,3	114,3	99,7
Total Fremdkapital	3 136,3	3 229,5	580,5	574,1
Minderheitsanteile	9,7	3,5	-0,4	0,3
Eigenkapital²				
Aktienkapital	1 710,0	1 800,0	670,0	670,0
Kapitalreserven	600,2	630,2	2,2	2,2
Gewinnreserven	285,9	183,9	87,1	196,3
Konzerngewinn/-verlust	93,4	113,7	-33,1	-96,1
Total Eigenkapital²	2 689,5	2 727,8	726,2	772,3
Total Passiven	5 835,5	5 960,8	1 306,3	1 346,6

¹ Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist auf Grund der Verschiebung der Immobilien zum per 1.1.2003 neu geschaffenen Geschäftsbereich IM eingeschränkt.

² Die Verschiebungen innerhalb der Eigenkapitalpositionen sind auf die Eigenkapitalausstattung des neuen Geschäftsbereiches Immobilien zurückzuführen.

Konzern- und assoziierte Gesellschaften

Beteiligungsverzeichnis SBB

Infrastruktur ¹		Immobilien ¹		Zentralbereiche ¹		Elimination		Total SBB	
31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
149,6	183,0	164,7	0,0	311,2	518,3	-943,7	-931,0	25,7	31,1
352,5	384,1	50,8	0,0	62,4	86,2	-233,2	-333,6	621,9	729,2
2,4	17,2	2,5	0,0	38,3	64,3	0,0	0,0	108,8	145,7
126,8	89,0	46,3	0,0	136,4	84,1	-192,0	-90,5	922,0	849,7
100,7	73,3	13,4	0,0	53,1	105,2	0,0	0,0	335,3	357,5
732,0	746,6	277,8	0,0	601,5	858,0	-1 368,9	-1 355,1	2 013,7	2 113,2
451,0	527,6	41,1	0,0	4 260,5	3 931,0	0,0	0,0	4 771,4	4 626,7
6 916,6	7 898,7	2 158,8	0,0	909,5	1 823,7	-3 819,4	-3 249,6	7 893,9	8 025,7
900,8	962,2	20,5	0,0	1 299,8	1 183,5	-4,0	0,0	2 415,1	2 364,4
1,5	1,8	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	1,9	2,3
8 269,9	9 390,3	2 220,4	0,0	6 469,9	6 938,5	-3 823,4	-3 249,6	15 082,3	15 019,1
9 001,9	10 136,9	2 498,2	0,0	7 071,4	7 796,5	-5 192,3	-4 604,7	17 096,0	17 132,3
9,6	11,0	1,5	0,0	2,3	2,0	0,0	0,0	22,7	16,8
6 530,0	7 000,0	500,0	0,0	260,0	200,0	-670,0	-670,0	9 000,0	9 000,0
540,6	1 011,2	123,6	0,0	802,5	425,5	0,0	0,0	2 069,1	2 069,1
488,4	383,2	-6,2	0,0	-142,4	-39,8	-146,9	-147,2	565,9	576,4
0,3	106,5	-4,6	0,0	-34,3	-136,4	3,2	0,3	24,9	-12,0
7 559,3	8 501,0	612,8	0,0	885,8	449,3	-813,7	-816,9	11 659,9	11 633,5
16 570,8	18 648,9	3 112,5	0,0	7 959,5	8 247,8	-6 006,0	-5 421,6	28 778,6	28 782,6

1 - Infrastruktur
 2 - Immobilien
 3 - Zentralbereiche
 4 - Elimination
 5 - Total SBB

Beteiligungsverzeichnis SBB.

Konzern- und assoziierte Gesellschaften.

Firmenname	Aktienkapital Mio.	Beteiligung SBB Mio.	Beteiligung SBB	Beteiligung SBB	Seg
			% 31.12.2003	% 31.12.2002	
Kraftwerke					
Etzelwerk AG, Einsiedeln	CHF 20,00	20,00	100,00	100,00	V I
Kraftwerk Amsteg AG, Amsteg	CHF 80,00	72,00	90,00	90,00	V I
Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG, Aarau	CHF 12,00	6,60	55,00	55,00	V I
Kraftwerk Wassen AG, Wassen	CHF 16,00	8,00	50,00	50,00	E I
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen	CHF 60,00	24,00	40,00	40,00	E I
Lagerhäuser und Umschlagsanlagen					
Silo AG Brunnen, Brunnen	CHF 0,65	0,00	0,00	53,85	V Z
Cargo Service Center Basel AG, Basel	CHF 3,00	0,00	0,00	100,00	E I
Umschlags AG, Basel	CHF 6,00	2,12	35,33	35,33	E Z
Terzag Terminal Zürich AG, Zürich	CHF 0,20	0,06	30,00	30,00	E I
CTG-AMT Genève-La Praille SA, Lancy	CHF 0,20	0,05	25,00	25,00	E I
Lasag Schaffhausen, Schaffhausen	CHF 2,85	0,00	0,00	20,18	E Z
Liegenschaften und Parking					
BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG, Luzern (fusioniert)	CHF 18,00	0,00	0,00	100,00	V IM
Immobilien-gesellschaft Casa Nostra AG, Bern	CHF 0,05	0,05	100,00	100,00	V Z
Parking Simplon-Gare SA Lausanne, Lausanne	CHF 2,20	1,10	50,05	50,05	V IM
Parking de la Gare de Neuchâtel SA, Neuchâtel	CHF 0,10	0,05	50,00	50,00	E IM
Frigosuisse Immobilien AG, Basel	CHF 0,26	0,11	42,31	42,31	E IM
cevanova AG, Bern	CHF 6,00	2,00	33,33	33,33	E IM
Grosse Schanze AG, Bern	CHF 3,20	1,00	31,25	31,25	E IM
Tiefgarage Bahnhofplatz AG, Luzern	CHF 3,25	0,75	23,08	23,08	E IM
I.B.O. Immobilien-gesellschaft Bahnhof Ost AG, Basel	CHF 3,00	0,60	20,00	20,00	E IM
Parking de la Place de Cornavin SA, Genève	CHF 10,00	2,00	20,00	20,00	E IM
Transporte und Spedition					
Schweizerische Bundesbahnen SBB Cargo AG, Basel	CHF 670,00	670,00	100,00	100,00	V G
Swiss Rail Cargo Italy S.r.L., Milano	EUR 13,00	13,00	100,00	0,00	V G
Rail Italy S.p.A., Milano	EUR 0,05	0,05	100,00	0,00	V G
S-Rail Europe GmbH, Singen	EUR 0,25	0,19	75,00	75,00	V G
ChemOil Logistics AG, Basel	CHF 0,25	0,13	51,00	51,00	V G
Swiss Rail Cargo Köln GmbH, Köln	EUR 1,50	0,77	51,00	51,00	V G
Cargo SI S.p.A., Milano	EUR 0,10	0,05	50,00	50,00	E Z
Cisalpino SA, Bern	CHF 86,00	43,00	50,00	40,20	E P
RAIpin AG, Bern	CHF 0,30	0,09	30,00	40,00	E G
Hupac SA, Chiasso	CHF 20,00	4,77	23,85	23,85	E G
Termi SA, Chiasso	CHF 0,50	0,10	20,00	20,00	E G

Erfassung

Seg = Segment

V = Voll konsolidiert

E = Mittels Equity-Methode erfasst

P = Personenverkehr

G = Güterverkehr

I = Infrastruktur

IM = Immobilien

Z = Zentralbereiche

KONZERNKAPITEL DER SBB AG

Bericht des Konzernprüfers
Für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember

Firmenname	Aktienkapital Mio.	Beteiligung SBB Mio.	Beteiligung SBB	Beteiligung SBB	Seg
			% 31.12.2003	% 31.12.2002	
Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften					
SBB GmbH, Lörrach	EUR	1,50	1,50	100,00	V P
Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsges. AG, Romanshorn	CHF	4,60	4,48	97,39	V P
Thurbo AG, Kreuzlingen	CHF	75,00	67,50	90,00	V P
EuroThurbo GmbH, Konstanz	EUR	0,05	0,05	90,00	V P
RegionAlps SA, Martigny	CHF	0,70	0,49	70,00	V P
Sensetalbahn AG, Laupen	CHF	2,89	1,89	65,47	V P
Tourismus					
RailAway AG, Luzern	CHF	0,10	0,10	100,00	V P
Rail Europe Australasia SNC, Paris	EUR	0,92	0,46	50,00	E P
Rhealys SA, Luxembourg	EUR	0,05	0,01	25,00	E P
SwissAccessGroup AG, St. Gallen	CHF	0,40	0,10	25,00	E P
Diverses					
SBB Insurance AG, Vaduz	CHF	12,50	12,50	100,00	V Z
elvetino AG, Zürich	CHF	1,50	1,50	100,00	V P
elvetino management AG, Zürich	CHF	0,10	0,10	100,00	V P
RailLink AG, Bern	CHF	2,50	1,38	55,00	V P
Securitrans Public Transport Security AG, Bern	CHF	2,00	1,02	51,00	V Z
AlpTransit Gotthard AG, Luzern	CHF	5,00	5,00	100,00	E I

Erfassung

Seg = Segment

V = Voll konsolidiert

E = Mittels Equity-Methode erfasst

P = Personenverkehr

G = Güterverkehr

I = Infrastruktur

IM = Immobilien

Z = Zentralbereiche

Bericht des Konzernprüfers.

An die Generalversammlung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern. Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Schweizerischen Bundesbahnen SBB für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen darauf hin, dass die 100%-Beteiligung an der AlpTransit Gotthard AG nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen wurde. Die Leitung dieser Beteiligung liegt auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der SBB beim Bund, weshalb das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben ist.

Bern, 27. Februar 2004

Ernst & Young AG

Bruno Chiomento

Certified Public Accountant (Mandatsleiter)

Rudolf Mahnig

dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Konsolidierte Jahresrechnung
- (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

Erfolgsrechnung SBB AG.

Für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Mio. CHF	Anhang	2003	2002
Betriebsertrag			
Verkehrserträge	1	2 092,0	2 106,3
Abgeltungen	2	522,6	593,6
Mieterträge Liegenschaften	3	296,4	282,4
Nebenerträge	4	935,1	778,5
Übrige Erträge	5	53,0	80,1
Eigenleistungen	6	591,3	548,0
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	7	1 327,0	1 306,9
Ertragsminderungen	8	-86,1	-65,3
Total Betriebsertrag		5 731,3	5 630,5
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	9	-458,4	-433,8
Personalaufwand	10	-2 459,7	-2 488,7
Sonstiger Betriebsaufwand	11	-1 265,7	-1 084,5
Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	12	-1 103,3	-1 227,6
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	13	-289,2	-322,9
Total Betriebsaufwand		-5 576,3	-5 557,5
Betriebsergebnis vor Zuweisung Rückstellung FER 16		155,0	73,0
Personalvorsorge FER 16	14	-132,0	-183,0
Betriebsergebnis nach Zuweisung Rückstellung FER 16		23,0	-110,0
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	15	126,4	112,9
Ausserordentlicher Ertrag	16	41,3	82,6
Ausserordentlicher Aufwand	17	-9,5	-4,0
Chance	18	-17,3	-17,3
EBIT		163,9	64,2
Finanzertrag	19	81,5	155,9
Finanzaufwand	20	-184,3	-238,5
Gewinn/Verlust vor Steuern		61,1	-18,3
Steuern	21	-38,3	0,0
Jahresgewinn/-verlust	22	22,8	-18,3

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz SBB AG.

Aktiven.

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel ¹	23	512,5	836,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	475,3	478,7
Sonstige Forderungen		298,0	232,2
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	25	281,4	259,3
Aktive Rechnungsabgrenzung		318,2	239,3
Total Umlaufvermögen		1 885,4	2 046,0
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	26	3 333,5	4 022,8
Sachanlagen	27	16 479,6	15 568,5
Anlagen im Bau	27	6 020,4	5 929,3
Immaterielle Anlagen	28	175,1	168,0
Total Anlagevermögen		26 008,6	25 688,6
Total Aktiven		27 894,0	27 734,6

1 Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in die Flüssigen Mittel umgegliedert. Vgl. Anmerkung 23.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Passiven.

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		56,0	3,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	522,4	674,3
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		84,0	119,8
Passive Rechnungsabgrenzung	30	876,6	782,9
Kurzfristige Rückstellungen	33	280,1	298,2
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 819,1	1 878,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	4 294,7	3 931,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	32	7 848,2	8 049,5
Langfristige Rückstellungen	33	2 336,9	2 303,5
Total langfristiges Fremdkapital		14 479,8	14 284,0
Total Fremdkapital		16 298,9	16 162,3
Eigenkapital			
Aktienkapital		9 000,0	9 000,0
Gesetzliche Reserven			
Allgemeine gesetzliche Reserven		2 000,0	2 000,0
Reserve EBG 64		532,7	0,0
Bilanzgewinn	34		
Gewinnvortrag		39,6	590,6
Jahresgewinn/-verlust		22,8	-18,3
Total Eigenkapital		11 595,1	11 572,3
Total Passiven		27 894,0	27 734,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

6.4 Umwandlungsplan

Per 1. Januar 2002 wurde für die SBB AG durch ein schriftliches Protokoll eine umfassende Umwandlung beschlossen. Die Umwandlung wurde am 1. Januar 2002 durch die Generalversammlung der SBB AG beschlossen. Die Umwandlung wurde am 1. Januar 2002 durch die Generalversammlung der SBB AG beschlossen. Die Umwandlung wurde am 1. Januar 2002 durch die Generalversammlung der SBB AG beschlossen.

Mittelflussrechnung SBB AG.

Mio. CHF	2003	2002
Jahresgewinn/-verlust	22,8	-18,3
Abschreibungen auf Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	1 103,3	1 227,6
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	289,2	322,9
Veränderung langfristige Rückstellungen	28,8	-39,5
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-126,4	-112,8
Aktivierbare Eigenleistungen	-367,1	-548,0
Cashflow	950,6	831,9
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,4	406,5
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	-22,1	-43,9
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-130,1	276,8
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-112,5	-347,8
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	689,3	1 123,5
Mittelfluss aus Fusion BLI	1,8	0,0
Investitionen Finanzanlagen	-280,0	-268,6
Desinvestitionen Finanzanlagen	151,9	239,8
Investitionen in Sachanlagen und Anlagen im Bau	-1 937,0	-2 125,1
Desinvestitionen Sachanlagen	52,8	103,1
Investitionen in immaterielle Anlagen	-4,0	-16,8
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2 014,5	-2 067,6
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52,8	-40,8
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	299,5	610,3
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	648,8	668,5
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	1 001,1	1 238,0
Mittelveränderung insgesamt	-324,1	293,9
Flüssige Mittel per 1. Januar ¹	836,6	542,6
Flüssige Mittel per 31. Dezember	512,5	836,6
Veränderung Flüssige Mittel	-324,1	293,9

¹ Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in die Flüssigen Mittel umgegliedert. Vgl. Anmerkung 23.

Anhang zur Jahresrechnung SBB AG.

Anmerkungen zur Jahresrechnung.

0 Allgemeine Anmerkungen

0.1 SBB AG

Die SBB AG umfasst die Bereiche Personenverkehr, Infrastruktur, Immobilien, Zentralbereiche und den Rollmaterialservice des Güterverkehrs. Der Bereich Güterverkehr wurde im Jahr 2001 in die rechtlich selbständige Tochtergesellschaft SBB Cargo AG ausgelagert und ist nicht Bestandteil der vorliegenden Berichterstattung. Die für den Einzelabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts und der «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER)».

Mit der Akquisition und Neugründung von regional verankerten Tochtergesellschaften können vermehrt spezifische Verkehrs- und übrige Leistungen an diese ausgelagert werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auslagerung des regionalen Personenverkehrs Ost-Schweiz an die Tochtergesellschaft Thurbo AG.

0.2 Steuern

Das Bundesgericht (BG) hat mit dem Urteil vom 23. Dezember 2003 die subjektive Steuerpflicht der SBB AG in den Kantonen und den Gemeinden in Bezug auf die so genannten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften festgesetzt. Infolge der neuen Situation ergibt sich rückwirkend für die Jahre 1999–2003 ein Rückstellungsbedarf hinsichtlich der Gewinn- und Kapitalsteuer sowie der Grundstückgewinnsteuer, für welchen auf Grund des heutigen Kenntnisstandes eine entsprechende Steuerrückstellung bilanziert wurde.

0.3 Vorsorgeverpflichtungen

Die FER 16 regelt die Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen unabhängig von der rechtlichen Ausgestaltung der Vorsorgepläne und -einrichtungen. Diese wirtschaftliche Betrachtungsweise erfordert das Erfassen von Personalvorsorgeeinrichtungen in der Jahresrechnung, obwohl sich im juristischen Sinne daraus weder ein Guthaben noch eine Verpflichtung ergeben. Aktiven und Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen werden periodisch neu bewertet. Bei der SBB werden die FER 16 Berechnungen jährlich durch die ATAG Libera AG durchgeführt. Dabei wird die «Projected Unit Credit»-Methode angewendet. Die projizierten Vorsorgeverpflichtungen («Projected Benefit Obligations» – PBO) der aktiven Versicherten entsprechen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der angenommenen künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtungen der Rentenbezüger ergeben sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der angenommenen künftigen Rentenerhöhungen. Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Ergibt sich eine Unterdeckung, wird mindestens der Passive Betrag (Fortschreibung des Betrages vom Vorjahr) ausgewiesen. Übersteigt der Unterschiedsbetrag (Differenz zwischen dem Passiven Betrag und der eigentlichen Unterdeckung) den von FER 16 vorgesehenen Korridor (höherer Betrag von 10% des Vorsorgevermögens oder 10% der Vorsorgeverpflichtung), wird der Unterschiedsbetrag über eine durchschnittliche Verbleibszeit der Versicherten (im Falle der SBB 15 Jahre) amortisiert und somit erfolgswirksam erfasst.

0.4 Umweltaltlasten

Per 1. Januar 1999 wurde für die SBB AG durch ein externes Fachgutachten eine notwendige Rückstellung für Umweltaltlasten von CHF 393 Mio. ermittelt. In Anbetracht der grossen Unsicherheit bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde damals mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz zu bilden, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999–2002 vorerst eine Rückstellung von gesamthaft CHF 110 Mio. zu verbuchen. Darüber hinausgehende Kosten werden nach vollständiger Auflösung vorerwähnter Rückstellung durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarungen übernommen.

1 Verkehrserträge

Mio. CHF	2003	2002
Personenverkehr	1 755,1	1 799,2
Güterverkehr	0,0	0,7
Betriebsleistungen	162,4	148,7
Infrastruktur	174,5	157,7
Verkehrserträge	2 092,0	2 106,3

Im Berichtsjahr sank der Personenverkehrsertrag um 2,5%. Der Rückgang ist substantiell auf die Auslagerung des regionalen Personenverkehrs Ost-Schweiz zur Tochtergesellschaft Thurbo AG zurückzuführen. Im internationalen Personenverkehr mussten infolge der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, gesundheitlicher Risiken (Sars) und der verschärften Konkurrenzsituation mit Billigfliegern im Städteverkehr Einbussen hingenommen werden. Dagegen konnte der Binnenverkehrsertrag trotz des Wegfalls der Expo.02-Verkehre gesteigert werden. Die Einbussen im internationalen Verkehr konnten durch den höheren Binnenverkehrsertrag nicht vollständig wettgemacht werden.

Die Erträge aus Betriebsleistungen und Infrastruktur konnten insbesondere auf Grund zunehmender Leistungen an Tochtergesellschaften gesteigert werden.

2 Abteilungen

Mio. CHF	2003	2002
Abteilungen regionaler Personenverkehr		
Bund	282,1	313,4
Kantone	147,1	188,1
Beiträge Dritter	0,0	0,1
Total Abteilungen regionaler Personenverkehr	429,2	501,6
Trassenpreissubventionen im Güterverkehr an Infrastruktur		
für Kombiverkehr	35,6	32,7
für übrigen Güterverkehr	57,8	59,3
Total Trassenpreissubventionen	93,4	92,0
Abteilungen	522,6	593,6

Das Angebot der SBB AG reduzierte sich im regionalen Personenverkehr um rund 6 Mio. Zugkilometer. Die Abnahme der Verkehrsleistungen ist mit der Auslagerung des regionalen Personenverkehrs Ost-Schweiz an die Tochtergesellschaft Thurbo AG begründet. Die Abteilungen pro Zugkilometer reduzierten sich im Jahr 2003 auf CHF 8,51 (Vorjahr CHF 8,88).

Bei den Abteilungen regionaler Personenverkehr Kantone wird die Vorteilsanrechnung des Bundes zu Gunsten des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) in der Höhe von CHF 33 Mio. in Abzug gebracht, dies auf Grund der vorgeschriebenen Ausweispraxis des Bundesamtes für Verkehr (BAV) (vgl. Anmerkung 7).

Die Trassenpreissubventionen dienen der Verbilligung der Trassenpreise. Zweck der Verbilligung ist die Förderung der Verlagerung von Gütertransporten von der Strasse auf die Schiene. Von verbilligten Trassenpreisen profitiert nicht nur SBB Cargo AG, sondern auch andere EVU, welche Trassenleistungen von der SBB Infrastruktur beziehen.

3 Mieterträge Liegenschaften

Die Position beinhaltet die Erlöse aus Vermietung von Liegenschaften des SBB-Immobilien-Portefeuilles.

4 Nebenerträge

Mio. CHF	2003	2002
Detachiertes Personal	6,8	4,7
Dienstleistungen	284,7	152,0
Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	191,6	171,8
Erträge aus Vermietungen	62,5	50,3
Energieverkäufe	82,4	53,5
Geldwechsel	39,0	41,9
Provisionen, Kommissionen	77,0	106,8
Drucksachen- und Materialverkäufe	51,5	42,4
Kostenbeteiligungen, Beiträge	73,6	76,9
Übrige Nebenerträge	66,0	78,2
Nebenerträge	935,1	778,5

Die Bruttoverbuchung wurde im Berichtsjahr neu für das Touroperating-Geschäft Personenverkehr (Dienstleistungen Dritte) und für Fahrzeugvermietung ausländischer Bahnen konsequent angewendet. Die Umstellung führt zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Nebenerträge mit dem Vorjahr. Die entsprechenden Aufwendungen aus der Bruttoverbuchung sind im sonstigen Betriebsaufwand enthalten (vgl. Anmerkung 11).

Auf Grund der relativ hohen Preise am Strommarkt konnten im Energiebereich höhere Erlöse erzielt werden.

Aus dem Wegfall von Zusatzleistungen für die Expo.02 resultiert eine Abnahme der Provisionen, Kommissionen. Eine weitere Reduktion ergibt sich aus den tieferen Leistungen im internationalen Personenverkehr.

Höhere Ersatz- und Altmaterialverkäufe führten zu einer Zunahme der Erträge aus Drucksachen- und Materialverkäufen.

5 Übrige Erträge

Der Rückgang von Investitionsarbeiten für Dritte sowie die gegenüber dem Vorjahr tiefere Auflösung der Energierückstellung führen zu einer Abnahme der übrigen Erträge. Die Energierückstellung dient zum Ausgleich der über dem Marktpreis liegenden Energiegestehungskosten der eigenen Kraftwerke. Die tiefere Auflösung ergibt sich auf Grund der gestiegenen Marktpreise.

6 Eigenleistungen

Mio. CHF	2003	2002
Investitionsaufträge	367,1	343,9
Lageraufträge	224,2	204,1
Eigenleistungen	591,3	548,0

Die Zunahme der Eigenleistungen für Investitionsaufträge ergibt sich aus Mehrleistungen im Bereich der Infrastruktur und aus gestiegenen Eigenleistungen für die Beschaffung von neuem Rollmaterial.

Die Eigenleistungen für Lageraufträge steigen insbesondere durch den erhöhten Unterhalt von Rollmaterial.

7 Leistungen des Bundes für Infrastruktur

Mio. CHF	2003	2002
Abschreibung Infrastruktur	862,7	810,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	464,3	494,0
Beitrag für Ersatzangebot SBB im Zusammenhang mit der Schliessung Gotthard	0,0	2,9
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	1 327,0	1 306,9

Die höheren Leistungen für Abschreibungen Infrastruktur sind massgeblich auf die starke Investitionstätigkeit im Rahmen von Bahn 2000 zurückzuführen. Der Betriebsbeitrag reduziert sich dagegen auf Grund von Produktivitätssteigerungen. Durch das Entlastungsprogramm des Bundes erfolgte eine Budgetkürzung der Leistungen des Bundes für Infrastruktur von CHF 13 Mio.

Der Bund entrichtet an die SBB AG eine Zahlung betreffend Vorteilsanrechnung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) in der Höhe von CHF 33 Mio. Dieser Betrag steht in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB AG. Gemäss vorgeschriebener Ausweispraxis des Bundesamtes für Verkehr (BAV) wird dieser Betrag in den Leistungen des Bundes für Infrastruktur ausgewiesen und durch Abzug bei den Abteilungen regionaler Personenverkehr Kantone an den ZVV weitergeleitet (vgl. Anmerkung 2).

8 Ertragsminderungen

Die Zunahme der Ertragsminderungen resultiert aus dem höheren Saldo der Kursgewinne und -verluste sowie in der Veränderung des Delkredere.

9 Materialaufwand

Der Materialaufwand ist insbesondere durch die zunehmenden Material- und Drucksachenverkäufe, die höheren Eigenleistungen und den erhöhten Rollmaterialunterhalt (Bahn 2000) gestiegen.

10 Personalaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Lohnaufwand	2 107,8	2 107,5
Sozialversicherungsaufwand	283,0	301,4
Übriger Personalaufwand	68,9	79,8
Personalaufwand	2 459,7	2 488,7

Der Lohnaufwand verbleibt praktisch auf Vorjahresniveau.

Die tieferen Sozialversicherungsaufwendungen ergeben sich vorwiegend auf Grund des per 1.1.2003 angehobenen Koordinationsabzuges und den damit verbundenen tieferen Einmaleinlagen in die Pensionskasse. Zur Sanierung der Pensionskasse SBB werden die Kosten für Berufsunfähigkeit ab Anfang 2003 durch die SBB getragen. Weiter wird durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber seit dem 1. Juli 2003 ein Sanierungsbeitrag in der Höhe von je 1,5% des versicherten Lohnes an die Pensionskasse SBB entrichtet.

Der Rückgang des übrigen Personalaufwandes ist auf geringere Spesenentschädigungen für Auslagen und Ersatz sowie auf tiefere Kosten bei den Personalrestaurants und in der Personalbeschaffung zurückzuführen.

11 Sonstiger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Miete von Anlagen	24,5	23,1
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	206,9	196,4
Fahrzeugaufwand	89,0	62,9
Sach- und Vermögensversicherungen, Abgaben, Gebühren	71,8	55,6
Energie- und Entsorgungsaufwand	201,8	181,9
Verwaltungs- und Informatikaufwand	204,3	211,8
Werbeaufwand	38,4	52,8
Übriger Betriebsaufwand	175,9	21,5
Betriebsleistungsaufwand	202,2	232,8
Vorsteuerkürzungen Abgeltungen	50,9	45,7
Sonstiger Betriebsaufwand	1 265,7	1 084,5

Der Anstieg des sonstigen Betriebsaufwandes steht weit gehend im Zusammenhang mit der unter Nebenerträgen beschriebenen konsequenten Anwendung der Bruttoverbuchung von Leistungsbezügen. Im Berichtsjahr wurde die Bruttoverbuchung neu auch für das Tour-operating-Geschäft und für Fahrzeugmieten von ausländischen Bahnen angewendet. Ein Vergleich zum Vorjahr ist daher nur beschränkt möglich (vgl. Anmerkung 4).

Die Zunahme der Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz ist überwiegend auf die zusätzliche Vergabe von Arbeiten an Dritte zurückzuführen.

Mit dem Bundesgerichtsentscheid vom Dezember 2003 i.S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG im Bereich der Immobilien wurde zulasten der Position «Sach- und Vermögensversicherungen, Abgaben, Gebühren» eine Steuerrückstellung für Grundstückgewinnsteuern rückwirkend für die Jahre 1999–2003 gebildet.

Der Energie- und Entsorgungsaufwand hat im Rahmen der relativ hohen Energiepreise zugenommen (vgl. Nebenerträge, Anmerkung 4). Die Abnahme des Werbeaufwandes ist insbesondere mit dem Wegfall der intensiven Werbekampagnen während der Expo.02 zu begründen.

Die in der Position Vorsteuerkürzungen Abgeltungen aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen geltenden Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer im Verhältnis der Zusammensetzung des Gesamtumsatzes berechneten Vorsteuerkürzung erfolgt diese mit 2,7% auf den Abgeltungen. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

12 Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen

Mio. CHF	2003	2002
Abschreibungen auf Finanzanlagen	28,4	168,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	984,3	943,1
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	47,9	42,6
Abschreibungen Restbuchwerte auf Anlagenabgänge	42,7	73,5
Abschreibungen Sach-, Finanz-, immaterielle Anlagen	1 103,3	1 227,6

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen umfassen Wertberichtigungen auf den Beteiligungen und Darlehen der SBB AG. Die hohe Abschreibung im Vorjahr ist auf die erstmalige Wertberichtigung der SBB Cargo AG in der Höhe von CHF 156 Mio. zurückzuführen.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen resultiert aus der Zunahme der Sachanlagen insbesondere auf Grund der Investitionen in die Infrastruktur und das Rollmaterial für Bahn 2000.

Die Abschreibungen auf immateriellen Anlagen beinhalten Abschreibungen auf Software, Rechten und Goodwill aus Fusion.

Verminderte Anlageabgänge und bessere Verkaufserlöse führen zu tieferen Abschreibungen von Restbuchwerten.

13 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Der Rückgang von nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen ist auf die verminderten nicht aktivierbaren Anteile auf den abgeschlossenen Projekten zurückzuführen.

14 Personalvorsorge FER 16

Die leichte Erholung auf den Kapitalmärkten half der Pensionskasse SBB, das Jahr 2003 mit einem Überschuss abzuschliessen. Diese Entwicklung hat sich ebenfalls positiv auf die Vorsorgeberechnung nach FER 16 ausgewirkt. Der auf die durchschnittliche Verbleibszeit der Versicherten zu amortisierende Unterschiedsbetrag verringerte sich, und ein zusätzlicher Beitrag zum Passiven Betrag war nicht notwendig. Die Zuweisung zur FER 16 Rückstellung für das Berichtsjahr beträgt CHF 132 Mio. (Detaillierte Ausführungen zur Personalvorsorge FER 16 sind im Finanzbericht des Konzerns unter Anmerkung 34, Abschnitt «Personalvorsorge» ersichtlich.)

15 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

Der Erfolg aus Veräusserung resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der letzten Tranche der Beteiligung der TDC Switzerland AG sowie aus der Veräusserung von Sachanlagen, hauptsächlich Immobilien.

16 Ausserordentlicher Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag sind die Rückzahlung von abgeschrieben Guthaben sowie Gewinnanteile aus Bahngemeinschaften der Vorjahre enthalten.

17 Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand ergibt sich auf Grund der Bildung einer Rückstellung auf Liegenschaften aus der früheren Restrukturierung des Rollmaterialunterhalts.

18 Chance

Das Projekt «Chance» beinhaltet die Kosten für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Stelle auf Grund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmassnahmen aufgehoben wurde.

19 Finanzertrag

Mio. CHF	2003	2002
Finanz- und Beteiligungsertrag Dritte	31,2	90,0
Finanz- und Beteiligungsertrag Konzerngesellschaften	20,9	21,2
Finanz- und Beteiligungsertrag assoziierte Gesellschaften	6,9	12,1
Finanzertrag Aktionär	1,1	3,0
Übriger Finanzertrag	21,4	29,6
Finanzertrag	81,5	155,9

20 Finanzaufwand

Mio. CHF	2003	2002
Finanzaufwand Dritte	121,6	167,8
Finanzaufwand Konzerngesellschaften	0,6	1,5
Finanzaufwand Aktionär	55,1	51,6
Übriger Finanzaufwand	7,0	17,6
Finanzaufwand	184,3	238,5

Der tiefere Finanzertrag und -aufwand ist mit der gegenüber dem Vorjahr differenzierten Behandlung von Defeasancezinsen im Zusammenhang mit den Leasingtransaktionen sowie dem allgemein tieferen Zinsniveau zu begründen. Im Finanzaufwand Dritte sind hauptsächlich Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA enthalten.

21 Steuern

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG auch auf kantonaler Ebene steuerbefreit. Mit dem Bundesgerichtsentscheid vom Dezember 2003 i. S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG in Kantonen und Gemeinden in Bezug auf die so genannten nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften wurde rückwirkend für die Jahre 1999–2003 eine Steuerrückstellung für Ertrags- und Kapitalsteuern gebildet. Die restlichen Steuern stammen aus der in den neuen Bereich Immobilien fusionierten Tochtergesellschaft BLI.

22 Jahresgewinn/-verlust

Mio. CHF	2003	2002
Jahresergebnis aus abgeltungsberechtigten Sparten gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur	–25,0	82,4
– Regionaler Personenverkehr (RPV)	8,7	3,6
Jahresergebnis aus nicht abgeltungsberechtigten Sparten	39,1	–104,3
Jahresgewinn/-verlust	22,8	–18,3

23 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kassa	38,7	38,3
Postcheck	34,7	53,5
Banken	418,3	727,2
Festgelder	14,9	13,4
Transferkonten	5,8	3,5
Wertschriften ¹	0,1	0,6
Flüssige Mittel	512,5	836,5

¹ Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden in den Vorjahren in der Bilanz separat ausgewiesen.

Die Flüssigen Mittel haben insbesondere auf Grund der Verwendung der gegen Ende des Vorjahres zugeflossenen Gelder aus Leasing für die Beschaffung von Rollmaterial abgenommen.

24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	405,9	408,4
gegenüber Konzerngesellschaften	94,6	91,5
gegenüber assoziierten Gesellschaften	11,2	7,0
Wertberichtigungen	-36,4	-28,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475,3	478,7

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

25 Warenvorräte und angefangene Arbeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Warenvorräte	457,3	424,3
Angefangene Arbeiten	17,7	30,6
Wertberichtigungen	-193,6	-195,6
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	281,4	259,3

Die höheren Warenvorräte ergeben sich insbesondere auf Grund der gestiegenen Lagerproduktion für den Rollmaterialservice (Bahn 2000). Die Wertberichtigungen ergeben sich aus den Inkuranzbewertungen auf Warenvorräten.

26 Finanzanlagen

Mio. CHF	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	Langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	Langfristige Forderungen gegenüber dem Aktionär	Total
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2003	619,7	1 125,9	625,5	100,7	49,9	1 756,8	4 278,5
Zugänge	14,6	34,7	49,2	215,9	3,2	0,0	317,6
Abgänge	0,0	-57,2	-86,4	-22,9	-1,3	-850,0	-1 017,8
Umbuchungen	0,0	0,0	-23,0	23,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2003	634,2	1 103,4	565,3	316,8	51,8	906,8	3 578,3
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2003	0,0	-214,1	-41,6	0,0	0,0	0,0	-255,7
Zugänge	0,0	-21,9	0,0	-5,0	-1,5	0,0	-28,4
Abgänge	0,0	22,8	16,5	0,0	0,0	0,0	39,3
Stand 31.12.2003	0,0	-213,2	-25,1	-5,0	-1,5	0,0	-244,8
Stand 1.1.2003	619,7	911,7	583,9	100,7	49,9	1 756,8	4 022,8
Stand 31.12.2003	634,2	890,2	540,2	311,8	50,3	906,8	3 333,5

Die Erträge aus der Vermögensanlage der Gelder für die Rückzahlung der eingegangenen Leasingverbindlichkeiten werden thesauriert und führen zur Zunahme der Wertpapiere des Anlagevermögens. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind unter den Passiven bilanziert.

Der Zugang auf Beteiligungen beinhaltet die Gründung der SBB GmbH und der RegionAlps SA, die Kapitalerhöhung der Turbo AG und die Erhöhung der Beteiligungsquote an der Cisalpino SA. Der Abgang resultiert aus der Fusion der Bahnhof Luzern Immobilien AG (BLI), der Veräusserung der Beteiligungen Cargo Service Center Basel AG, Basel, der TDC Switzerland AG und aus dem Teilverkauf der Lasag Schaffhausen. Im Weiteren erfolgte eine Sanierung der elvetino AG mittels Kapitalherabsetzung und gleichzeitiger Wiedererhöhung.

Die Abnahme der langfristigen Forderungen gegenüber Dritten ist auf die Rückzahlung und verminderte Aufnahme von Hypotheken und Baukrediten der Eisenbahnerbaugenossenschaft sowie auf die Ausbuchung von nicht mehr einbringbaren, vollständig wertberichtigten Forderungen aus den Vorjahren zurückzuführen.

Die langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär vermindern sich um CHF 850 Mio. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit den bei der Gründung der Pensionskasse SBB im Jahre 1999 vereinbarten Zahlungsmodalitäten für deren Ausfinanzierung. Mit der Abnahme der Forderung reduzieren sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär im gleichen Umfang (vgl. Anmerkung 32).

27 Sachanlagen und Anlagen im Bau

Mio. CHF	Fahrzeuge (inkl. Leasing)	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	Übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2003	7 924,2	11 871,0	3 667,6	1 444,4	3 214,5	28 121,7	7 074,9	35 196,5
Investitionen	0,7	28,2	8,4	0,1	7,2	44,7	2 513,5	2 558,1
Zugang aus Fusion BLI	0,0	0,0	0,0	0,0	92,1	92,1	0,0	92,1
Umbuchung von								
Anlagen im Bau zu Anlagen	356,5	1 009,1	300,9	11,7	140,2	1 818,5	-1 818,5	0,0
Investitionsförderung	0,0	-61,5	-23,6	-0,3	-13,6	-99,0	0,0	-99,0
Abgänge Anlagen	-78,5	-188,5	-92,0	-5,6	-25,7	-390,2	-444,1	-834,4
Umbuchungen	0,0	1,8	-3,8	0,0	0,0	-2,0	-47,3	-49,3
Stand 31.12.2003	8 202,9	12 660,0	3 857,5	1 450,3	3 414,8	29 585,7	7 278,5	36 864,1
davon Leasing	1 992,1					1 992,1		1 992,1
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2003	-4 256,8	-4 005,3	-2 771,8	-21,8	-1 497,3	-12 553,2	-1 145,6	-13 698,8
Zugänge	-296,8	-384,5	-131,5	0,0	-59,1	-871,8	-112,5	-984,3
Zugang aus Fusion BLI	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,7	-6,7	0,0	-6,7
Abgänge	73,5	159,0	77,6	0,0	14,2	324,2	0,0	324,2
Umbuchungen	0,0	-1,8	3,2	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
Stand 31.12.2003	-4 480,2	-4 232,6	-2 822,5	-21,8	-1 548,9	-13 106,0	-1 258,1	-14 364,1
davon Leasing	-674,0					-674,0		-674,0
Nettobuchwert 1.1.2003	3 667,4	7 865,7	895,7	1 422,5	1 717,2	15 568,5	5 929,3	21 497,8
Nettobuchwert 31.12.2003	3 722,8	8 427,5	1 035,0	1 428,5	1 865,9	16 479,6	6 020,4	22 500,0
davon Leasing	1 318,1					1 318,1		1 318,1

Die Zunahme der Sachanlagen ergibt sich massgeblich aus dem Bau der Infrastrukturanlagen und der Rollmaterialbeschaffung des Personenverkehrs für Bahn 2000.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung.

Die aus den variabel verzinslichen Darlehen für die Finanzierung von Bahn 2000 resultierenden Zinsaufwendungen werden aktiviert. Im Berichtsjahr belaufen sich die aktivierten Zinsen auf CHF 26,6 Mio. (Vorjahr CHF 22,0 Mio.).

28 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Rechte	Software	Goodwill aus Fusion	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1.1.2003	101,6	174,8	0,0	276,4
Zugänge	2,8	1,2	3,2	7,2
Abgänge	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Umbuchungen	2,7	46,6	0,0	49,3
Stand 31.12.2003	107,1	221,8	3,2	332,1
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2003	-15,8	-92,5	0,0	-108,4
Zugänge	-4,2	-41,7	-2,0	-47,9
Abgänge	0,0	0,7	0,0	0,7
Umbuchungen	0,0	-1,5	0,0	-1,5
Stand 31.12.2003	-20,0	-135,0	-2,0	-157,0
Nettobuchwert 1.1.2003	85,8	82,3	0,0	168,0
Nettobuchwert 31.12.2003	87,1	86,8	1,2	175,1

Aus der Fusion der SBB AG (Bereich Immobilien) mit der Bahnhof Luzern Immobilien AG (BLI) resultiert ein Goodwill von CHF 3,2 Mio. Die Umbuchungen in der Position Software stammen aus den in den Anlagen im Bau geführten EDV-Projekten, welche im Berichtsjahr abgerechnet wurden.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	507,6	649,6
gegenüber Konzerngesellschaften	11,9	21,5
gegenüber assoziierten Gesellschaften	2,9	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522,4	674,3

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Bahnverwaltungen enthalten. Die Abnahme ist insbesondere mit dem erhöhten Abruf von Zahlungsverpflichtungen gegenüber inländischen Bahnen per Ende 2003 begründet. Im Weiteren ist der Rückgang auf das verminderte Abrechnungsvolumen durch nicht erneuerte Gemeinschaftsverträge im Bereich der Infrastruktur zurückzuführen.

30 Passive Rechnungsabgrenzung

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Abgrenzung Fahrausweise		
Abgrenzung Fahrausweise	370,8	341,4
Abgrenzung Zinsaufwendungen	42,7	34,3
Übrige Abgrenzungen	463,1	407,2
Passive Rechnungsabgrenzung	876,6	782,9

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst insbesondere General-, Halbtax- und Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung von Einzelfahrkarten wird verzichtet. Die übrigen Abgrenzungen beinhalten die periodengerechte Verbuchung von Aufwendungen und Erträgen.

31 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Bankverbindlichkeiten	258,2	32,8
Leasingverbindlichkeiten	2 552,2	2 527,9
Hypothekerverbindlichkeiten	34,2	0,0
Personalkasse	1 450,1	1 370,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 294,7	3 931,0

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhen sich durch die Refinanzierung von gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften. Die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus der Kapitalisierung von Leasingzinsen bestehender Verträge. Durch die Fusion mit der Bahnhof Luzern Immobilien AG sind Hypothekerverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 34,2 Mio. auf die SBB AG übergegangen.

Die Verpflichtung gegenüber der Personalkasse stellt Sparguthaben der aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SBB dar.

32 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	0,0	52,4
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	7 848,2	7 985,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	7 848,2	8 049,5

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Variabel verzinsliche Darlehen	1 827,6	1 741,1
Verzinsliche Darlehen Ausfinanzierung Pensionskasse SBB	906,8	1 756,8
Verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	880,6	724,0
Variabel verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	4 233,2	3 763,4
Total	7 848,2	7 985,3

Im Berichtsjahr haben die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund um rund CHF 137 Mio. abgenommen. Die Abnahme resultiert aus der Reduktion der Verpflichtung aus der Ausfinanzierung der Pensionskasse SBB von CHF 850 Mio. (vgl. Anmerkung 26). Demgegenüber erhöhte sich das Darlehen für die Finanzierung der Bahn 2000 sowie für die Deckung des Grundbedarfs der Infrastrukturinvestitionen um insgesamt CHF 713 Mio.

Nettoverschuldung

Mio. CHF	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		56,0	3,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	4 294,7	3 931,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	32	7 848,2	8 049,5
Total Finanzverbindlichkeiten		12 198,9	11 983,6
./. Flüssige Mittel und Wertschriftenanlagen		-1 146,7	-1 456,2
./. Forderungen gegenüber Aktionär betr. PK		-906,8	-1 756,8
Nettoverschuldung		10 145,4	8 770,6
Veränderung gegenüber Vorjahr		1 374,8	883,3

Im Berichtsjahr hat die Nettoverschuldung um CHF 1374,8 Mio. zugenommen. Die Zunahme ist insbesondere mit der Mittelaufnahme für die Finanzierung von Infrastruktur und Rollmaterial für Bahn 2000 begründet.

33 Rückstellungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Rückstellungen	280,1	298,2
Langfristige Rückstellungen	2 336,9	2 303,5
Rückstellungen	2 617,0	2 601,7

Mio. CHF	Personal- vorsorge FER 16	Rückstellung Teuerung Rentner	Umwelt- altlasten	Sanierung Energie- bereich	Ferien/ Überzeit	Übrige Rück- stellungen	Total
Bestand 1.1.2003	833,0	240,6	96,0	687,7	137,4	607,0	2 601,7
Bildung	132,0	0,0	0,0	0,0	14,7	125,8	272,5
Zugang aus Fusion BLI	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	4,7
Inanspruchnahme	0,0	-84,3	-6,9	-11,8	-30,3	-62,6	-196,0
Auflösung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-65,6	-65,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
Bestand 31.12.2003	965,0	156,3	89,1	675,9	121,8	609,0	2 617,0

Erläuterungen zur Rückstellung für Personalvorsorge FER 16 können dem Konzernbericht entnommen werden. Die im Abschluss der SBB AG ausgewiesene Rückstellung von CHF 965 Mio. ist identisch mit der Rückstellung in der Konzernrechnung (vgl. auch Anmerkung 0.3 «Vorsorgeverpflichtungen»).

Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 2001 in Rente gingen, haben Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse des Bundes. Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe nicht erreicht hat, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden. Von den Rückstellungen wurden für das Jahr 2002 CHF 84,3 Mio. in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Sanierung von Umweltaltlasten weitergeführt. Die Kosten aus diesen Arbeiten wurden der Rückstellung belastet. Weitere Erläuterungen zu den Umweltaltlasten sind in Anmerkung 0.4 enthalten.

Die Energierückstellung dient zur Reduktion der über dem Marktpreis liegenden Energiegestehungskosten. Der Rückstellung wurden im Berichtsjahr CHF 11,8 Mio. belastet.

Die Ferien- und Überzeitguthaben konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 15,6 Mio. reduziert werden. Der Abbau erfolgte hauptsächlich durch Kompensation. In Einzelfällen wurden Überzeitguthaben ausbezahlt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten u.a. Versicherungsrückstellungen für Schadenfälle, Rückstellungen der Erträge aus Veräusserung von Kabelverlegerechten sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen u.a. im Bereich Rollmaterial. Auf Grund des Bundesgerichtsentscheids vom Dezember 2003 i.S. teilweiser Steuerpflicht der SBB AG im Bereich Immobilien ist in dieser Position auch die neu gebildete Steuerrückstellung für die Jahre 1999–2003 von CHF 50 Mio. enthalten.

34 Bilanzgewinn

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Gewinnvortrag		
nach Art. 64 EBG zweckgebunden	0,0	446,7
nicht zweckgebunden nach Art. 64 EBG	39,6	143,9
Total Gewinnvortrag	39,6	590,6
Jahresgewinn/-verlust		
nach Art. 64 EBG zweckgebunden	-16,3	86,0
nicht zweckgebunden nach Art. 64 EBG	39,1	-104,3
Total Jahresgewinn/-verlust	22,8	-18,3
Total Bilanzgewinn vor Zuweisung gemäss Art. 64 EBG	62,4	572,3

35 Gesetzliche Angaben

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind.)

35.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Bürgschaften und Garantien	303,4	332,2
Statutarische Haftungsklauseln	130,0	130,0
Feste Abnahme- und Finanzierungsverpflichtungen	14,7	15,7
Verpflichtungen aus nicht einbezahltem Gesellschaftskapital	147,2	147,3
Total	595,3	625,2

Die SBB AG ist an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Tarifgemeinschaften/-verbände und Ähnliches sowie um Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften, welche zur Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

35.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwerten.

35.3 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10,3	0,0
Total	10,3	0,0

35.4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2003	31.12.2002
Fällig innerhalb eines Jahres	26,2	32,9
Fällig innerhalb 1 bis 2 Jahren	13,0	22,7
Fällig innerhalb 2 bis 3 Jahren	5,6	9,8
Fällig innerhalb 3 bis 4 Jahren	1,5	3,2
Fällig später als 4 Jahre	0,1	0,4
Total	46,4	69,0

Die SBB AG hat wesentliche EDV-Leistungen (Rechenzentrum/Hardware/Software/Wartung und Service) an Dritte ausgelagert.

35.5 Wesentliche Beteiligungen

Wir verweisen auf die Aufstellung der Konzern- und assoziierten Gesellschaften auf den Seiten 108 und 109 des Anhangs zur Konzernrechnung.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung den Bilanzgewinn 2003 wie folgt zu verwenden:

Mio. CHF	2003	2002
Jahresgewinn/-verlust	22,8	-18,3
Gewinnvortrag Vorjahr	39,6	590,6
Bilanzgewinn vor Zuweisung gemäss Art. 64 EBG	62,4	572,3
Zuweisung Jahresgewinn 1999 aus abteilungsberechtigten Sparten an		
Reserve gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur		-78,4
– Personenverkehr		-17,6
Zuweisung Jahresgewinn 2000 aus abteilungsberechtigten Sparten an		
Reserve gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur		-162,1
– Personenverkehr		-45,4
Zuweisung Jahresgewinn 2001 aus abteilungsberechtigten Sparten an		
Reserve gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur		-132,7
– Personenverkehr		-10,5
Zuweisung Jahresgewinn 2002 aus abteilungsberechtigten Sparten an		
Reserve gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur		-82,4
– Personenverkehr		-3,6
Zuweisung/Deckung Jahresergebnis 2003 aus abteilungsberechtigten Sparten an bzw. aus Reserve gemäss Art. 64 EBG		
– Personenverkehr	-8,7	
– Personenverkehr (Brünig) aus den Jahren 2000–2002	-2,6	
– Infrastruktur	25,0	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	76,1	39,6
Vortrag auf neue Rechnung	76,1	39,6

Bericht der Revisionsstelle.

An die Generalversammlung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern. Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Schweizerischen Bundesbahnen SBB für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2003 wurde durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) als Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 70 des Eisenbahngesetzes (EBG) geprüft und mit Bericht vom 9. März 2004 genehmigt.

Bern, 27. Februar 2004

Ernst & Young AG

Bruno Chiomento

Certified Public Accountant (Mandatsleiter)

Rudolf Mahnig

dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes